

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014  
der Alexanderwerk AG**

## **Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht der Alexanderwerk AG für das Geschäftsjahr 2014**

### **I. Grundlagen des Konzerns**

#### **1. Geschäftsmodell des Konzerns**

Der Alexanderwerk-Konzern ist eine international tätige Unternehmensgruppe des Maschinenbaus mit einer traditionsreichen Marke. Wir bedienen anspruchsvolle Nischenmärkte mit technologisch hoch entwickelten Spezialmaschinen zum Kompaktieren und Granulieren unterschiedlichster Stoffe für diverse Anwendungsbereiche, insbesondere für die chemische und pharmazeutische Industrie sowie die Grundstoffindustrie. Zum Leistungsprogramm gehören ebenfalls ganzheitliche Systeme und die entsprechenden Softwarelösungen sowie Servicedienstleistungen.

Die börsennotierte Alexanderwerk AG fungiert nach den in den Jahren 2010 und 2011 erfolgten Ausgründungen der operativen Geschäftsbereiche mittelbar über die Alexanderwerk Holding GmbH & Co. KG als reine Führungs-Holding für die folgenden Konzerngesellschaften: Die Alexanderwerk Inc. mit Sitz in Montgomeryville, PA, USA, wickelt den Verkauf für den US-amerikanischen Markt ab. Die AlexanderwerkService GmbH zeichnet für das Ersatzteil- und Servicegeschäft verantwortlich. Konstruktion und Entwicklung, Montage und Vertrieb der Maschinen werden von der Alexanderwerk GmbH betrieben. Die Produktion mechanischer Teile erfolgt durch die Alexanderwerk Produktions GmbH, an der wir mit 25 % beteiligt sind. Die Alexanderwerk Produktions GmbH wird wegen der abnehmenden wirtschaftlichen Abhängigkeit von den übrigen Gesellschaften des Alexanderwerk-Konzerns letztmals im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss 2013 der Alexanderwerk AG einbezogen, ab dem Geschäftsjahr 2014 at equity bilanziert.

#### **2. Forschung und Entwicklung**

Der Bereich Forschung und Entwicklung nimmt aufgrund der strategischen Ausrichtung des Alexanderwerk-Konzerns eine wichtige Funktion ein. Der Strategie entsprechend richten sich die Anstrengungen dabei vor allem auf die Weiterentwicklung der Standardmaschinen, die Neuentwicklung von Spezialmaschinen in unseren Nischenmärkten sowie Laboranwendun-

gen. Unsere Maschinen sollen die Effizienz der Produktionsprozesse unserer Kunden steigern und optimieren.

Bei der Entwicklung von Maschinen und Prozessen kann sich der Alexanderwerk-Konzern auf ein gut ausgestattetes betriebseigenes Technikum stützen, in dem Prototypen erprobt und Modellprozesse abgebildet werden können. Dies geschieht mit Maschinen und Geräten, auf deren Basis wir den Stand der Technik stetig weiterentwickeln. So können schon im Vorfeld mit dem Kunden zusammen wichtige Prozessparameter festgelegt und Maschinen- bzw. Anlagenauslegungen für eine optimale Produktqualität unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten erarbeitet werden. Hieraus resultiert eine höhere Prozesssicherheit für beide Seiten.

## **II. Wirtschaftsbericht**

### **1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Nachdem die Weltwirtschaft zu Beginn des Jahres 2014 zunächst verhalten startete, konnte die globale Wirtschaft 2014 das Wachstumstempo des Vorjahres halten und um real 3,3% zulegen. Im Berichtsjahr stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Bereich der Industrieländer real um 1,8 %. Insbesondere in den für uns wichtigen Exportländern China (+7,4 %), Indien (+5,8 %) und den USA (+2,4 %) wurden weiterhin Zuwachsraten erzielt.

Im Euroraum stieg das Bruttoinlandsprodukt lediglich um 0,8 %. Die deutsche Konjunktur hat nach einem guten Start in das Jahr 2014 einen deutlichen Dämpfer im weiteren Verlauf des Jahres erhalten. Schlussendlich wuchs das Bruttoinlandsprodukt um real 1,5%, wobei jedoch unter den Bruttoanlageinvestitionen eine Belebung der Ausrüstungsinvestitionen trotz günstiger Finanzierungsbedingungen ausgeblieben ist.

Für den deutschen Maschinenbau ist das Geschäftsjahr 2014 hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückgeblieben. Statt eines noch im Herbst 2014 prognostizierten realen Produktionswachstums in der Größenordnung von 3 % konnte die Produktion nur um 1 % zulegen. Der Umsatz lag mit rund EUR 212 Milliarden knapp über dem Vorjahreswert (EUR 206 Milliarden).

## 2. Geschäftsverlauf

Wir können auf ein erfolgreiches Jahr 2014 zurückblicken, wengleich gegenüber dem Vorjahr deutliche Verschlechterungen zu verzeichnen waren.

Der bereits in den vorhergehenden Geschäftsjahren eingeleitete Prozess, die finanzielle Lage des Alexanderwerk-Konzerns weiter zu stabilisieren und die bestehende wirtschaftliche Krise zu überwinden, konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter umgesetzt werden, wenn auch in geringerem Ausmaß als im Vorjahr. Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse T€ 17.482, Bestandsveränderungen T€ 1.066, Eigenleistungen T€ 43) verminderte sich dabei im Geschäftsjahr 2014 um rd. 14 % auf T€ 18.591 (Vorjahr: T€ 21.739). Das EBIT (Earnings before interests and taxes) betrug T€ 1.525 nach T€ 3.054 im Vorjahr, das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit T€ 1.312 nach T€ 2.789 im Vorjahr.

Der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2014 bei den Neumaschinen lag mit T€ 9.673 deutlich unter dem Vergleichswert des Vorjahres (T€ 12.168) und auch unter unseren Erwartungen. Dies war wesentlich konjunkturell bedingt. Der Auftragseingang im Ersatzteil- und Servicebereich in Höhe von T€ 5.559 war dahingegen auch im Jahr 2014 von deutlichen Zuwächsen geprägt (Vorjahr: T€ 4.393).

Der Alexanderwerk-Konzern erzielte in 2014 rund 95 % seines Umsatzes im Ausland (Vorjahr: 94 %). Unverändert ist der Anteil des Inlandsmarkts auf geringem Niveau.

Die Sicherstellung einer ausreichenden Finanzierung der Alexanderwerk AG und ihrer Tochtergesellschaften war auch im Jahr 2014 die wichtigste Aufgabe für Vorstand und Aufsichtsrat. Nachdem sich die Suche nach weiteren Eigenkapitalgebern in Vorjahren als nicht weiter verfolgbar erwiesen hatte, wurde versucht, die finanzielle Situation durch Erweiterungen der bestehenden Kreditlinien bzw. Avallinien sowie durch Leasingfinanzierung zu stabilisieren. Die vereinbarten Kreditlinien bei den Hausbanken wurden von T€ 1.100 auf T€ 2.400 ausgeweitet und bis in die zweite Hälfte des Jahres 2015 (und in 2015 bis auf weiteres bzw. bis zum Oktober 2016) verlängert. Insgesamt konnten dadurch in ausreichender Höhe finanzielle Mittel für die weitere Sanierung und die Fortführung des Konzerns bereitgestellt werden.

Die einzelnen Konzerngesellschaften haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Der in die **AlexanderwerkService GmbH** ausgegliederte Bereich Ersatzteile und Service hat sich im Geschäftsjahr 2014 weiter positiv entwickelt. Aufgrund deutlicher Zuwächse der Gesamtleistung hat die Gesellschaft durch den erwirtschafteten Jahresüberschuss wesentlich zum Konzernergebnis beigetragen.

Die in die **Alexanderwerk GmbH** ausgegliederten Bereiche Vertrieb, Entwicklung, Konstruktion und Montage zeigen zwar gute Ergebnisse. Diese sind jedoch analog zur Entwicklung des Gesamtmarktes deutlich hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Die personellen Verstärkungen in den Bereichen Vertrieb und Projektmanagement ermöglichen uns, bessere und intensivere, kundenspezifische Beratungen durchzuführen.

Im Jahr 2014 hat die auf dem amerikanischen Markt tätige **Alexanderwerk Inc.** erneut ein positives Ergebnis erzielt. Unsere US-amerikanische Tochter trug im Geschäftsjahr 2014 durch ihre erfolgreichen Aktivitäten wesentlich zu unserem Erfolg bei.

Die in den Jahren 2011 bis 2013 vollkonsolidierte Alexanderwerk Produktions GmbH wurde in Folge der deutlich verringerten Abhängigkeit von der Alexanderwerk AG mit Beginn des Jahres 2014 entkonsolidiert. Die auch weiterhin wirtschaftlich erfolgreiche Beteiligungsgesellschaft hat im Geschäftsjahr 2014 eine Dividende ausgeschüttet, die anteilig von der Alexanderwerk AG vereinnahmt wurde (TEUR 33).

Die **Alexanderwerk AG** erzielte für das Jahr 2014 aus vereinnahmten Lizenzerlösen sowie aus der Umsatzbeteiligung an der Alexanderwerk GmbH sowie unter Berücksichtigung der vorgenannten Dividendeneinnahme von rd. TEUR 33 ebenfalls ein positives Ergebnis.

Die Kooperations- und Beteiligungsstrategien wurden auch in 2014 durch Vorstand und Aufsichtsrat weiter verfolgt. Gemeinsam mit starken Partnern, mit denen bereits intensive Gespräche geführt wurden, soll mittelfristig die Marktposition des Konzerns gesichert und deutlich ausgeweitet werden.

Die deutlich verspätete Aufstellung und somit auch Prüfung der Konzernabschlüsse 2010, 2011 und 2012 sowie die Prüfung des Jahresabschlusses 2012 wurde im April 2014 abgeschlossen, die Feststellung bzw. Billigung dieser Abschlüsse durch den Aufsichtsrat ist erfolgt. Im Juni 2014 hat eine Hauptversammlung stattgefunden, über die wir u.a. bereits mittels ad-hoc-Meldung berichtet hatten. Seit diesem Zeitpunkt besteht ein neuer Aufsichtsrat, und zwar aus den Herren Thomas Mariotti, Jürgen Kullmann und Ronald Kroll.

### 3. Lage des Konzerns

#### Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2014 hat sich die positive Ertragsentwicklung des Konzerns grundsätzlich fortgesetzt, wenngleich auf vermindertem Niveau. Die Gesamtleistung des Konzerns hat sich um T€ 3.148 (=14,5 %) auf T€ 18.591 vermindert. Das EBIT für das Geschäftsjahr 2014 beträgt T€ 1.586 nach T€ 3.054 im Vorjahr.

Bei der weiteren Analyse der Veränderungen der Ertragslage ist zu beachten, dass die im Vorjahr in voller Höhe einbezogenen Posten der Alexanderwerk Produktions GmbH in den Beträgen des Berichtsjahres nicht mehr enthalten sind. Dies erklärt den Anstieg der Materialaufwendungen und der Materialaufwandsquote in Bezug zur Gesamtleistung sowie den Rückgang des Personalaufwands.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Konzerns lagen mit T€ 5.321 im Geschäftsjahr 2014 um T€ 993 unter dem Vorjahreswert von T€ 6.313. Auch diese Verminderung resultiert daraus, dass die Alexanderwerk Produktions GmbH in den Aufwendungen des Jahres 2014 nicht mehr enthalten ist. Unabhängig davon kam es bei den Rechts- und Beratungskosten im Wesentlichen auf Grund der andauernden Sanierungsmaßnahmen zu einem nochmaligen Anstieg von T€ 1.288 im Vorjahr auf T€ 1.640 im Berichtsjahr.

Das Finanzergebnis des Konzerns hat sich im Berichtsjahr insgesamt nur unwesentlich von T€ -265 nach T€ -275 verringert.

## Vermögens- und Finanzlage

Die Konzernbilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 929 auf T€ 13.212 gestiegen. Weitere Investitionen in technische Anlagen und Maschinen haben dazu wesentlich beigetragen, wobei sich die Investitionen auf Miet- und Technikumsmaschinen beziehen, die für unsere Kunden bereitstehen.

Die aktiven latenten Steuern reduzierten sich von T€ 202 auf nun T€ 108. Das ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass der für den Ansatz dieses Postens relevante Verlustvortrag der Alexanderwerk AG durch die positiven Ergebnisse teilweise verbraucht wurde.

Nach Berücksichtigung des Konzernjahresüberschusses von T€ 933 sowie weiterer eigenkapitalwirksamer Buchungen ergibt sich ein positives Konzerneigenkapital von T€ 1.308 (Vorjahr: T€ 1.311). Im Vorjahresvergleich ist die Reduzierung des Eigenkapitals um den Anteil von nicht beherrschenden Gesellschaftern an der Alexanderwerk Produktions GmbH zu berücksichtigen.

Das langfristige Fremdkapital des Konzerns erhöhte sich im Geschäftsjahr 2014 um T€ 280 auf T€ 2.893. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen die erhöhten langfristigen Finanzierungen, die bei der Alexanderwerk Inc. aufgenommen wurden.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 bestehen im Konzern Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurz- und langfristige Finanzschulden) in Höhe von T€ 4.097, von denen T€ 3.472 innerhalb des Jahres 2015 fällig sind.

Die Liquiditätslage des Konzerns blieb im Geschäftsjahr 2014 weiterhin angespannt. Allerdings hat sich die Situation im Vergleich zum Vorjahr durch die erweiterten Kreditlinien der Hausbanken verbessert.

Die Zahlungsmittel des Konzerns haben sich zum Bilanzstichtag um T€ 757 auf T€ 755 vermindert. Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit war negativ, was im Wesentlichen durch den Aufbau des Nettoumlaufvermögens bedingt ist.

#### **4. Lage der Alexanderwerk AG**

Die Lage der Alexanderwerk AG, deren wirtschaftlicher Erfolg als Führungsholding ohne eigenen operativen Geschäftsbetrieb vollständig von den Tochtergesellschaften abhängt, hat sich im Geschäftsjahr 2014 gleichermaßen gegenüber dem Vorjahr verschlechtert, wenngleich sie positiv geblieben ist. Die bilanzielle Überschuldung konnte zwar erneut vermindert, nicht aber beseitigt werden. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, als Finanz- und Managementholding zu fungieren. Hierfür erhält die Gesellschaft Lizenzen, Umsatzbeteiligungen und Umlagen von ihren Tochtergesellschaften.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Alexanderwerk AG lag mit T€ 228 deutlich unter dem Vorjahr (T€ 1.111).

##### **Ertragslage**

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr Erträge von insgesamt T€ 2.574 (Vorjahr T€ 4.219) erwirtschaftet. Die Verminderung betrifft im Wesentlichen die zeitlich befristete, von der Ertragslage der Alexanderwerk GmbH abhängige Umsatzbeteiligung.

Der Personalaufwand der Gesellschaft ging um 16 % auf T€ 474 zurück. Der Rückgang ergibt sich im Wesentlichen aus der im Geschäftsjahr als Beratungsaufwand erfassten Vorstandsvergütung. Die Alexanderwerk AG beschäftigte im Geschäftsjahr 2014 unverändert im Durchschnitt 5 Mitarbeiter.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um T€ 505 auf T€ 1.721 resultiert im Wesentlichen daraus, dass die Gesellschaft ihr zentrales Abrechnungsverfahren mit externen Dienstleistern in Teilen auf die operativen Tochtergesellschaften übertragen hat. Wesentliche Anteile der sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen den Bereich der Rechts- und Beratungskosten als Folge der weiter andauernden Sanierung (T€ 1.027 nach T€ 701 im Vorjahr).

Das Finanzergebnis der Gesellschaft betrug T€ -170 nach T€ -300 im Vorjahr. Die Verminderung betrifft im Wesentlichen den Zinsaufwand auf Darlehen von Konzerngesellschaften wie auch des bisherigen langfristigen Darlehens, das die Alexanderwerk AG weiter plangemäß zurückgeführt hat. Außerdem konnte erstmals eine Dividende (T€ 33) der Alexanderwerk Produktions GmbH vereinnahmt werden.

Aufgrund der steuerlichen Verlustvorträge fallen trotz des erneuten positiven Ergebnisses weiterhin keine Ertragsteuern an.



## Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Alexanderwerk AG ist – bereinigt um den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag - gegenüber dem Vorjahr um T€ 164 auf T€ 3.590 vermindert. Die mittel- und langfristig gebundenen Vermögenswerte der Alexanderwerk AG haben sich von T€ 1.080 Ende 2013 auf nunmehr T€ 1.069 geringfügig verringert. Ihr Anteil an der bereinigten Bilanzsumme beträgt nun 29,8 % und damit 1,0 Prozentpunkt mehr als im Vorjahr.

Die Sachanlagen haben sich aufgrund von betriebsgewöhnlichen Abschreibungen auf T€ 36 vermindert. Die Finanzanlagen blieben unverändert. Nennenswerte Investitionen wurden nicht getätigt.

Das Umlaufvermögen der Alexanderwerk AG hat sich um T€ 153 auf T€ 2.516 verringert. Dies geht im Wesentlichen auf die verminderten Forderungen im Konzernkreis zurück.

Nach Berücksichtigung des Jahresüberschusses von T€ 228 (Vorjahr T€ 1.111) ergibt sich weiterhin eine handelsbilanzielle Überschuldung in Höhe von T€ 2.124 (Vorjahr T€ 2.353). Vorstand und Aufsichtsrat haben einen Überschuldungsstatus erstellt, diesen fortwährend überprüft und die Fortbestehensprognose verifiziert. Dem negativen Eigenkapital stehen danach ausreichend hohe stille Reserven gegenüber, die insbesondere in den Beteiligungsansätzen der Tochtergesellschaften sowie in der Marke "Alexanderwerk" bestehen. Für letztere wurde in Vorjahren ein Markengutachten eingeholt. Aufgrund des Vorstehenden sowie einer detaillierten Planung für die Alexanderwerk AG und die Tochtergesellschaften gehen wir gemeinsam mit dem Aufsichtsrat davon aus, die handelsbilanzielle Überschuldung mittelfristig beseitigen zu können.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2014 von T€ 702 im Vorjahr auf T€ 795 erhöht.

Die Verbindlichkeiten der Alexanderwerk AG haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 bedingt durch die Reduzierung der Bankschulden durch planmäßige Tilgungsleistungen von T€ 4.419 auf T€ 3.996 vermindert. Das Tilgungsdarlehen gegenüber der Rheinland-Pfalz Bank in Höhe von T€ 356 wird monatlich mit rd. T€ 40 getilgt und hat noch eine Restlaufzeit bis zum September 2015.

Die Gesellschaft finanzierte sich unverändert weitestgehend über ihre Tochtergesellschaften. Die entsprechenden Verbindlichkeiten sind unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

## **5. Finanzielle Leistungsindikatoren**

Wesentliche Leistungsindikatoren des Konzerns sind der Umsatz sowie der Auftragseingang. Diese werden im wöchentlichen bzw. monatlichen Rhythmus überwacht, dem Führungsteam berichtet und Maßnahmen zu einer etwaigen Korrektur (durch den Vertrieb) eingeleitet.

## **III. Nachtragsbericht, Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Der Alexanderwerk-Konzern ist heute und zukünftig von den wirtschaftlichen Erfolgen der Konzerntochtergesellschaften abhängig. Der Konzern hat die bestandsbedrohende Liquiditätskrise insbesondere durch die Erweiterung der bestehenden Kreditlinien weiter eingedämmt. Die Lage des Konzerns und der Gesellschaft hat sich dadurch weiter verbessert. Aufgrund der weiterhin positiven Auftragslage im Konzern konnte der eingeschlagene Weg zur Gesundung weiter gegangen werden.

Im Jahr 2015 sind die Kreditverhandlungen mit der Hausbank wieder aufgenommen worden, um die Verlängerung der teilweise befristeten Kreditlinie (Alexanderwerk GmbH) zu erreichen. Dies ist im Oktober 2015 gelungen, so dass für die deutschen Tochtergesellschaften insgesamt ausreichende Kreditlinien für den operativen Geschäftsbetrieb vorliegen.

Das langfristige Darlehen der Alexanderwerk AG bei der Rheinland-Pfalz Bank wurde mit der letzten Tilgungsrate im September 2015 plangemäß vollständig zurückgeführt.

Um unsere Gesamtvertriebsaktivitäten zu stärken und noch mehr Kundennähe anzubieten, sollen die ausgelagerten Aktivitäten der AlexanderwerkService GmbH wieder mit dem Neumaschinenvertrieb der Alexanderwerk GmbH zusammen geführt werden. Um dies zu ermöglichen, wurden im Jahr 2015 nach langwierigen Verhandlungen die Fremdanteile (49%) an der AlexanderwerkService GmbH vom Konzern zurückerworben.

Sonstige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Auswirkungen auf den Jahresabschluss und den Lagebericht haben könnten, lagen nicht vor.

## **IV. Prognosebericht**

Unsere traditionellen Märkte Europa, Asien und Nordamerika unterliegen weiterhin einer strukturierten und nachhaltigen Bearbeitung durch den Vorstand sowie die Mitarbeiter der Tochtergesellschaften. In Asien sehen wir auch weiterhin Wachstumspotenzial und interessante Perspektiven. In den USA konnten wir durch den engagierten Vertrieb der Alexanderwerk Inc. Projekte gewinnen, die zu einer Umsatz- und Gewinnstabilisierung in 2015 führen werden.

Wir rechnen für das Jahr 2015 nach aktuellem Stand mit einem Ergebnis, das mit Blick auf den Jahresüberschuss im Einzel- und Konzernabschluss leicht über dem Niveau des Jahres 2014 liegen wird, vorausgesetzt, dass die Entwicklung bei den Tochtergesellschaften nicht durch unerwartete Einflüsse beeinträchtigt wird. Gleiches gilt für das Jahr 2016. Entscheidend für die Zielerreichung ist dabei stets die Auslieferungssituation im 4. Quartal des jeweiligen Geschäftsjahres.

Unsere Aktivitäten sind zum einen auf weiteres internes Wachstum der operativen Gesellschaften gerichtet. Darüber hinaus arbeiten wir zum anderen verstärkt an verschiedenen Kooperationsprojekten.

## **V. Chancen und Risikobericht**

### **Risiken und Risikomanagement**

Der Vorstand hat gemäß der gesetzlichen Verpflichtung in § 91 Abs. 2 AktG geeignete Maßnahmen getroffen, insbesondere ein für die Größe unserer Gesellschaft angemessenes Überwachungssystem eingerichtet, um den Fortbestand der Gesellschaft bzw. deren Tochtergesellschaften gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Wie in der Vergangenheit lag der Fokus dieses Systems im Wesentlichen auf den bestandsgefährdenden Risiken 'Fortführung der Unternehmenstätigkeit' sowie 'Erhaltung der Liquidität'; andere Risiken waren für die Alexanderwerk AG und den Alexanderwerk-Konzern demgegenüber von einer deutlich verminderten Relevanz und hatten faktisch keine oder kaum praktische Bedeutung.

Die von Vorstand und Aufsichtsrat zur Bewältigung der bestandsgefährdenden Risiken getroffenen Maßnahmen seit dem Geschäftsjahr 2010 haben den Bestand der Alexanderwerk AG und des gesamten Konzerns gesichert.

Im Zuge laufender Geschäftsleitungs- und Führungskreistreffen werden insbesondere die Risikobereiche Liquidität, Qualität und Liefertreue, Kundenakzeptanz und Auftragseingang, Personalentwicklung, Outsourcing sowie Vereinbarungen mit nahe stehenden Personen erörtert und erforderliche Maßnahmen vereinbart. Die Ergebnisse werden laufend protokolliert und deren Umsetzung bei den nächsten Treffen überprüft.

Unsere Risikopolitik besteht unverändert darin, vorhandene Chancen optimal zu nutzen und die mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken nur einzugehen, wenn damit ein entsprechender Mehrwert geschaffen werden kann. Daher ist das Risikomanagement integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse. Die Risikogrundsätze werden vom Vorstand formuliert und vom Management entsprechend der Organisations- und Verantwortungsstruktur umgesetzt. So erfassen und bewerten wir Risiken monatlich durch die jeweiligen Geschäftsführungen und spiegeln diese im Risikocontrolling dem Vorstand wider. Damit wurde ein Überwachungssystem eingerichtet, welches die Erkennung, die Analyse und die Kommunikation bestandsgefährdender Risiken und ihre Veränderungen sicherstellt.

Verschiedene Risiken könnten die Geschäftsentwicklung, die Finanzlage und das Ergebnis stark beeinflussen. Neben den im Folgenden genannten Risikofaktoren sehen wir uns noch weiteren Risiken ausgesetzt, die wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt zwar für vernachlässigbar halten, die aber unser Geschäft ebenfalls beeinflussen können.

## **Gesamtwirtschaftliche und Branchenrisiken und -chancen**

Mögliche Risiken für die künftige Entwicklung des Alexanderwerk-Konzerns resultieren im Wesentlichen aus konjunkturellen Einflüssen in den relevanten Märkten, insbesondere in Asien und den USA.

Besondere Kompetenzen hat die Gesellschaft im Chemie- und Pharmabereich, deren Entwicklungen damit von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft sind. Beide Branchen werden prognostisch international weiterhin wachsen. Die operativen Gesellschaften sind weltweit aktiv, wobei der amerikanische Markt durch die Alexanderwerk Inc. bearbeitet und beliefert wird.

## **Auftrags- und Beschaffungsrisiken**

Der wesentliche Teil des Geschäftes des Alexanderwerk-Konzerns ist das Projektgeschäft. Dadurch besteht die Notwendigkeit, permanent neue Projekte zu akquirieren. Wir wirken daraus entstehenden Risiken entgegen, indem wir langjährige und dauerhafte Kundenbeziehungen aufbauen und pflegen. Dadurch ist es uns gelungen, unseren – deutlich erhöhten -

Umsatz mit namhaften Bestandskunden zu erwirtschaften und darüber hinaus unseren Kundenkreis zu erweitern.

Preisänderungsrisiken wirken wir dadurch entgegen, dass wir einkaufsseitig mit Rahmenverträgen und stetiger Konditionenkontrolle (Ausschreibungen und Einholung von Vergleichsangeboten der jeweiligen Wettbewerber) arbeiten.

## **Technik- und Anlagenrisiken**

Risiken können sich auch ergeben aus der dem Projektgeschäft immanenten Bildung von technischen Konfigurationen. Diesem wirken wir durch den Einsatz eines Vier-Augen-Systems auch in dem Konstruktionsbereich entgegen.

## **Personalrisiken**

Ein weiterer Schlüssel für die erfolgreiche weitere Umsetzung des Sanierungskonzeptes und die Unternehmensfortführung sind die Kompetenz und das Engagement der Mitarbeiter und Führungskräfte. Die Qualifizierung und Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter ist weiterhin ein Kernanliegen der Unternehmensleitung. Daneben konnten strategisch wichtige Berater für eine intensive Zusammenarbeit gewonnen werden.

Da in allen Geschäftsbereichen das Know-how der Mitarbeiter ein entscheidender Wettbewerbsfaktor ist, ergeben sich daraus potenzielle Risiken, wenn Mitarbeiter das Unternehmen verlassen und kein adäquater Ersatz gefunden werden kann. Wir begegnen diesem Risiko, indem wir unseren Mitarbeitern marktgerechte Gehälter zahlen und ihnen ein angenehmes Arbeitsumfeld schaffen. Zudem bilden wir Mitarbeiter aus und übernehmen diese im Regelfall am Ende ihrer Ausbildungszeit. Hinzu kommen Aspekte wie die Schaffung von nachhaltiger Arbeitssicherheit durch das Erwirtschaften operativer Gewinne sowie geeignete Weiterbildungsmaßnahmen.

## **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Die finanzwirtschaftlichen Risiken des Konzerns betreffen im Wesentlichen Liquiditätsrisiken, daneben Ausfall- und Zinsrisiken.

Auch im Geschäftsjahr 2014 lag der zentrale Schwerpunkt unserer Arbeit auf der Sicherung der Liquidität und der weiteren, kontinuierlichen Umsetzung des Sanierungskonzeptes. Besonderes Augenmerk im Rahmen des Risikomanagements wird daher auf die Liquiditäts-

steuerung gelegt. Die Steuerung und Überwachung der Liquidität erfolgt mittels einer rollierenden wöchentlichen Finanzplanung und Finanzanalyse.

Auf Grund des Projektgeschäfts sind insbesondere die Tochtergesellschaften Alexanderwerk GmbH und Alexanderwerk Inc. darauf angewiesen, Aufträge vorfinanzieren zu können. Die notwendige Liquidität für den Konzern wird wesentlich durch die operativ tätigen Tochtergesellschaften gemeinsam gestellt. Außerdem konnten die bestehenden Kreditlinien erweitert werden. Insgesamt haben sich die Liquiditätsrisiken vermindert. Um dauerhaft erfolgreich am Markt agieren zu können, bedarf es jedoch noch weiterer finanzieller Maßnahmen.

Da die Alexanderwerk AG und ihre deutschen Tochtergesellschaften ausschließlich in Euro fakturieren, verbleiben mögliche Währungsrisiken allenfalls bei der US-Tochtergesellschaft Alexanderwerk Inc. Devisentermingeschäfte zur Sicherung des Wechselkurses zwischen dem Euro und dem US-Dollar werden von uns zurzeit nicht vorgenommen.

## **Ausfallrisiken**

Zur Vermeidung von Zahlungsverzögerungen oder Schwierigkeiten beim Einzug von Forderungen werden die Entwicklung des Forderungsbestandes und die Forderungsstruktur permanent durch die Gesellschaften kontrolliert. Hierdurch lassen sich bereits sehr früh mögliche Risiken erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten. Das Forderungsmanagement als integrierter Bestandteil des Risikomanagements wurde ausgebaut.

Die überwiegende Zahl unserer Kunden sind langjährig überaus erfolgreiche, international tätige Unternehmen, die auch in konjunkturellen Krisenzeiten finanziell sehr stabil sind. Dadurch verringert sich grundsätzlich das Ausfallrisiko von Forderungen. Zur Beurteilung des Ausfallrisikos werden für Neukunden Informationen über deren Bonität eingeholt, bei Bestandskunden in gewissen Abständen. Die gewonnenen Ergebnisse werden beim Eingehen von Leistungsbeziehungen berücksichtigt. Mit Neukunden im Ausland wird anteilige Vorauskasse vereinbart. Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der bilanzierten Forderungen.

## **Zinsrisiken**

Zinsrisiken resultieren aus Änderungen des Marktzinsniveaus, die sich auf die Höhe der Zinszahlungen für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten und auf die Abzinsung von langfristigen Rückstellungen auswirken.

Durch das variabel verzinsliche Darlehen der Rheinland-Pfalz Bank (Restlaufzeit bis zum September 2015) unterliegt die Alexanderwerk AG einem geringen Zinsänderungsrisiko.

Weiterhin bestehen Zinsänderungsrisiken durch die Ausnutzung der Kontokorrentkreditlinien bei den einzelnen Gesellschaften.

Zinsrisiken wird soweit möglich durch stetige Beobachtung des Marktes, Verhandlungen mit den kreditgebenden Banken sowie durch manuelles Pooling von Kontokorrentkonten entgegengewirkt.

## **Bestandsgefährdende Risiken**

Die Fortführung der Alexanderwerk AG und des Alexanderwerk-Konzerns ist nur bei konsequenter Weiterführung der Sanierungsmaßnahmen und der weiteren Sicherstellung des Finanzierungsbedarfes gegeben. Die Liquiditätsplanungen der Gesellschaften weisen bei stabilem Geschäft im Finanzierungsverbund des Konzerns eine planmäßig ausreichende Liquiditätssituation aus, so dass dieses Risiko eingedämmt ist. Weitere erhebliche, bestandsgefährdende Risiken, die sich wesentlich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Alexanderwerk AG oder des Alexanderwerk-Konzerns auswirken könnten, bestehen unseres Erachtens aus heutiger Sicht nicht.

Wir haben alle erforderlichen Vorkehrungen getroffen, die aus unserer Sicht notwendig sind, um solche Risiken rechtzeitig erkennen zu können.

## **Umwelt und Nachhaltigkeit**

Für den Alexanderwerk-Konzern ist der Schutz der Umwelt eine der bedeutendsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit und damit ein wichtiges Unternehmensziel. Wir leisten deshalb seit Jahren durch laufende Fortentwicklung unserer Maschinen einen Beitrag zur Ressourcenschonung.

## Gesamtaussage

Risiken der zukünftigen Entwicklung sehen wir in den zukünftigen Investitionsverhalten unserer Kunden und der weiteren Entwicklung der Auslandsmärkte, insbesondere in den Krisenländern. Die Grundsteine für die Bewältigung der künftig anstehenden Risiken sind gelegt, wengleich der Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns weiterhin von der Bereitschaft der Banken abhängig ist, insgesamt ausreichende Kreditmittel zur weiteren Sanierung zur Verfügung zu stellen.

## **VI. Angaben nach Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz (§ 289 Abs. 4 HGB)**

Zum Bilanzstichtag 31.12.2014 betrug das Grundkapital der Alexanderwerk AG unverändert zum Vorjahr € 4.680.000,00. Es ist eingeteilt in 1.800.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Der rechnerische Nennwert je Aktie beträgt € 2,60.

Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Nach Kenntnis der Alexanderwerk AG bestanden zum Bilanzstichtag folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Grundkapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten:

Manfred Teichelkamp, Duisburg; indirekter Anteil der Stimmrechte 14,86 %. Die Anteile werden über das kontrollierte Unternehmen Cantina –lecker essen und trinken- GmbH, Duisburg gehalten.

Dr. Hubert-Ralph Schmitt; indirekter Anteil der Stimmrechte 15,02 %. Die Anteile werden über das kontrollierte Unternehmen Dr. Schmitt Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hammelburg, Deutschland, gehalten.

Diese Angaben beziehen sich auf Pflichtmitteilungen der Aktionäre gemäß § 21 Abs. 1 bzw. § 25 Abs. 1 WpHG. Nach den Mitteilungen können sich Veränderungen ergeben haben, die der Gesellschaft gegenüber nicht meldepflichtig waren. Da die Gesellschaft nur Inhaberaktien ausgegeben hat, werden ihr nur Veränderungen des Aktienbesitzes bekannt, soweit diese meldepflichtig sind und dieser Meldepflicht auch nachgekommen wird.



Es existieren keine Inhaber von Stückaktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Ferner gibt es weder eine gesonderte Stimmrechtskontrolle noch Kontrollrechte der am Kapital beteiligten Arbeitnehmer, die nicht unmittelbar ausgeübt werden.

Hinsichtlich der Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes wird auf die §§ 84, 85 AktG verwiesen. Nach § 7 der Satzung bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Vorstandsmitglieder; der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen.

Bei Satzungsänderungen sind die §§ 179 ff AktG zu beachten. Über Satzungsänderungen hat die Hauptversammlung zu entscheiden (§ 119 Abs. 1 Nr. 5 und § 179 Abs. 1 AktG). Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, können vom Aufsichtsrat beschlossen werden (§ 28 der Satzung der Alexanderwerk AG).

In der Hauptversammlung vom 19. November 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, im Zeitraum bis zum 18. November 2015 bis zu 10 % des Grundkapitals über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots zurückzukaufen.

Die Alexanderwerk AG hat keine wesentlichen Vereinbarungen getroffen, die besondere Regelungen für den Fall des Kontrollwechsels bzw. Kontrollerwerbs enthalten, der infolge eines Übernahmeangebots entstehen kann.

Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots hat die Gesellschaft nicht getroffen.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind hinsichtlich der vorgenannten Angaben folgende Änderungen eingetreten:

Der Anteil der Cantina - lecker essen und trinken - GmbH und damit von Herrn Manfred Teichelkamp hat sich weiterhin vermindert, sodass sie am 22. Januar 2015 noch 4,91 % der Anteile, entsprechend 88.363 Stimmrechten, gehalten hat.

Herr Dr. Hubert-Ralph Schmitt hat mitgeteilt, dass er durch die Dr. Schmitt Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hammelburg, Deutschland, am 12. Februar 2015 noch 14,8 % der Anteile, entsprechen 266.360 Stimmrechten, gehalten hat.

Cantina - lecker essen und trinken - GmbH, Duisburg, hat mitgeteilt, dass sie am 05. März 2015 keine Anteile an der Gesellschaft mehr gehalten hat.

## **VII. Vergütungsbericht**

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt und regelmäßig überprüft. Kriterien der Vergütung sollen dabei insbesondere deren jeweilige Verantwortung, die persönliche Leistung, der Unternehmenserfolg sowie die Entwicklung der Gesellschaft sein.

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist in der Satzung (§ 17) geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder und setzt sich aus einer Grundvergütung sowie einem sitzungsabhängigen Teil zusammen. Weitere Informationen zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Anhang zu finden.

## **VIII. Angaben zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB**

Die Unternehmensführung der Alexanderwerk AG als börsennotierte deutsche Aktiengesellschaft wird in erster Linie durch das Aktiengesetz und daneben durch die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner jeweils aktuellen Fassung bestimmt.

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften findet bei der Alexanderwerk AG das duale Führungssystem Anwendung. Dieses ist durch eine strenge personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan gekennzeichnet. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten dabei im Unternehmensinteresse eng zusammen.

Die Alexanderwerk AG verfügt im Rahmen ihres internen Kontrollsystems und des Risikomanagements über geübte Methoden zur Unternehmensführung und Überwachung in verschiedenen Bereichen. Spezielle Ethikcodes und vergleichbare interne Richtlinien gibt es bei der Alexanderwerk AG hingegen nicht.

Der Vorstand leitet das Unternehmen mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung. Dabei gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, d. h. der Vorstand trägt die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Er entwickelt die Unternehmensstrategie und sorgt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat für deren Umsetzung.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für den Alexanderwerk-Konzern wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung, bedeutende Geschäftsvorfälle sowie die aktuelle Ertragssituation einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von früher aufgestellten Planungen und Zielen werden ausführlich erläutert und begründet.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht seine Tätigkeit. Er bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands, beschließt das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder und setzt deren jeweilige Gesamtvergütung fest. Er wird in alle Entscheidungen eingebunden, die für die Alexanderwerk AG von grundlegender Bedeutung sind. Der Aufsichtsrat der Alexanderwerk AG setzt sich aus zwei von der Hauptversammlung zu wählenden Mitgliedern sowie einem Arbeitnehmervertreter zusammen. Angesichts seiner Größe hat der Aufsichtsrat auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet; alle Themen werden im Plenum beraten.

Der Aufsichtsrat prüft fortlaufend seine Effizienz und Leistungsfähigkeit sowohl im Hinblick auf das Gremium als auch in Bezug auf einzelne Mitglieder. Der Aufsichtsrat ist davon überzeugt, dass (a) die Organisation und die Arbeitsabläufe effizient strukturiert sind und das höchstmögliche Maß an Leistungsfähigkeit sicherstellen und (b) die Zusammensetzung des Aufsichtsrates so gestaltet ist, dass die Erfahrungen, das Know-how und die Sachkunde der Mitglieder den geforderten Effizienzkriterien entsprechen und das höchstmögliche Maß an Leistungsfähigkeit sowohl des Aufsichtsrates als auch aller einzelnen Mitglieder gewährleisten.

Der Aufsichtsrat ist angehalten, dem Aufsichtsratsvorsitzenden Interessenkonflikte unverzüglich zur Beratung im Plenum anzuzeigen. In solchen Fällen behandelt der Aufsichtsrat entsprechende Interessenkonflikte und prüft, welche Auswirkungen diese haben. Gegebenenfalls wird das betroffene Aufsichtsratsmitglied an der Beratung nicht teilnehmen und darüber hinaus werden sich ergebende Pflichten, das Stimmrecht nicht auszuüben, beachtet. Unabhängig davon ist dies ein regelmäßiger Diskussionspunkt in jeder Aufsichtsratssitzung.

Die Entsprechenserklärungen des DCGK gemäß § 161 AktG werden auf der Homepage der Alexanderwerk AG ([www.alexanderwerk.com](http://www.alexanderwerk.com)), Bereich Investor Relations, dort Unterpunkt Corporate Governance, öffentlich zugänglich gemacht.

## **IX. Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem (§ 289 Abs. 5 HGB)**

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Alexanderwerk AG beinhaltet Instrumente und Maßnahmen, die koordiniert zum Einsatz gebracht werden, um rechnungslegungsbezogene Risiken zu verhindern bzw. diese rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu beseitigen. Vorstand und Abteilungsleiter Rechnungswesen legen gemeinsam Richtlinien zur Risikoprävention bzw. zu deren Aufdeckung/Kontrolle fest.

Die alleinige Verantwortung für alle Prozesse zur Erstellung des Jahresabschlusses der Alexanderwerk AG lag in dem Verantwortungsbereich des Alleinvorstands.

Der Rechnungslegungsprozess der Alexanderwerk AG ist entsprechend der Größe des Unternehmens ausgestaltet. Wesentliche, für die Rechnungslegung der Alexanderwerk AG relevante Informationen und Sachverhalte werden vor deren Erfassung mit den einzelnen Fachbereichen erörtert und durch das Rechnungswesen kritisch auf ihre Konformität mit geltenden Rechnungslegungsvorschriften gewürdigt. Die Abschlussinhalte des Unternehmens werden regelmäßig analysiert und unter Einbeziehung weiterer Fachbereiche auf Richtigkeit überprüft. Mindestens monatliche Überwachungen erfolgen durch Bereichsleiter und Vorstand mittels Durchsicht der Monatsdaten, der Summen- und Saldenlisten, der Kontenbewegungen und der betriebswirtschaftlichen Auswertungen sowie mittels Durchführung von stichprobenartiger Durchsicht des Belegwesens.

Die Abschlusserstellung erfolgt grundsätzlich in IT-basierten Rechnungslegungssystemen.

Neben Risiken aus der Nichteinhaltung von Bilanzierungsregeln können Risiken aus der Missachtung formaler Fristen und Termine entstehen. Zur Vermeidung dieser Risiken wie auch zur Dokumentation der im Rahmen der Abschlusserstellung durchzuführenden Arbeitsabläufe, deren zeitlicher Abfolge und der hierfür verantwortlichen Personen wurde ein Abschlusskalender erstellt. Mit Hilfe dieses Abschlusskalenders werden sowohl die Einhaltung der vorgegebenen Arbeitsabläufe sowie auch die Einhaltung vorgegebener Termine zur Abschlusserstellung überwacht. Darüber hinaus ermöglicht er den Nutzern, im Erstellungsprozess rechtzeitig Warnungen bei terminlichen oder fachlichen Problemen bekanntzugeben. Somit wird eine Statusverfolgung ermöglicht, um Risiken rechtzeitig zu erkennen und zu beseitigen.

Zur Gewährleistung der Einhaltung von Regeln der IT- Sicherheit sind aus unserer Sicht angemessene Zugriffsregelungen in den rechnungslegungsbezogenen EDV-Systemen festgelegt.

Die gesellschaftsübergreifende Konzernsteuerung wird durch folgende organisatorische Maßnahmen sichergestellt. Das Rechnungswesen der deutschen Gesellschaften erfolgt zentral durch die Alexanderwerk AG, das Controlling ebenfalls. Dadurch ist zum einen eine durchgängige Einhaltung der Rechnungslegungsstandards gewährleistet. Zum anderen liegen die für die Konzernrechnungslegung relevanten Informationen an zentraler Stelle vor. Die Rechnungslegung der amerikanischen Tochtergesellschaft erfolgt in einer detaillierten monatlichen Berichterstattung, die an diejenige der deutschen Gesellschaften angepasst ist. Darüber hinaus erfolgt halbjährlich ein Review durch einen amerikanischen Prüfer.

Die Konzernabschlusserstellung einschließlich der Überleitung von den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften bzw. von den amerikanischen Rechnungslegungsstandards (US-GAAP) auf IFRS, die Währungsumrechnung, die Durchführung der Konsolidierungsbuchungen sowie die Herleitung der einzelnen Konzernrechnungsinstrumente erfolgt unter Zuhilfenahme eines externen Dienstleisters.

Der Erstellungsprozess des Jahres- und Konzernabschlusses wird von den Wirtschaftsprüfern auf die Einhaltung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften hin überprüft und kontrolliert. Der Jahres- und Konzernabschluss des Alexanderwerk AG unterliegt der Pflichtprüfung. Die abschließende Beurteilung über die vorgenommene Prüfung wird in Form eines Bestätigungsvermerkes zu Jahres- bzw. Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht veröffentlicht.

## **X. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Zu den bei der Gesellschaft bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten (zumeist im Verbundbereich) und Guthaben bei Kreditinstituten.

Verbindlichkeiten werden weitestgehend innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft überwiegend über Verbindlichkeiten im Verbundbereich.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmens gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird eine umfassende Liquiditätsplanung für die Gesellschaft und den Konzern erstellt, die einen Überblick über die Zahlungsmittelaus- und -einkänge vermittelt.

Remscheid, den 4. November 2015

Alexanderwerk AG

Alfons Schmidt

- Vorstand -

# Alexanderwerk AG, Remscheid

## Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva	31.12.2014 €	31.12.2013 €	31.12.2014 €	31.12.2013 €
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbli. Schutzrechte und ähnliche Rechte u. Werte	1.050,00	3.643,00	4.680.000,00 629.872,27	4.680.000,00 629.872,27
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	28.291,02	28.291,02	191.547,83	191.547,83
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.916,72	16.694,00	880.968,30 -8.735.084,28	880.968,30 -9.846.318,66
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	36.207,74	44.985,02	228.366,54	1.111.234,38
2. Beteiligungen	1.025.000,00 6.250,00	1.025.000,00 6.250,00	2.124.329,34	2.352.695,88
	<b>1.068.507,74</b>	<b>1.079.878,02</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.856.295,94	1.963.121,01	922.993,00	985.793,00
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18.851,42	23.109,25	795.269,46	702.229,72
3. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 381.488,38; Vorjahr € 378.733,70)	530.360,88	570.425,53	<b>1.718.262,46</b>	<b>1.688.022,72</b>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.405.508,24	2.556.655,79	355.600,00	830.834,79
	110.491,15	112.108,70	287.793,47	260.982,46
	<b>2.515.999,39</b>	<b>2.668.764,49</b>	2.762.070,55	2.658.979,55
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	5.371,34	5.624,35	590.131,33	667.763,22
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	2.124.329,34	2.352.695,88	<b>3.995.595,35</b>	<b>4.418.560,02</b>
	<b>5.714.207,81</b>	<b>6.106.962,74</b>	<b>350,00</b>	<b>380,00</b>
			<b>5.714.207,81</b>	<b>6.106.962,74</b>

**A. Eigenkapital**

I. Gezeichnetes Kapital  
II. Kapitalrücklage  
III. Gewinnrücklagen  
1. Gesetzliche Rücklage  
2. Andere Gewinnrücklagen  
IV. Verlustvortrag  
V. Jahresüberschuss  
VI. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

**B. Rückstellungen**

1. Rückstellungen für Pensionen  
2. Sonstige Rückstellungen

**C. Verbindlichkeiten**

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten  
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr  
€ 355.600,00; Vorjahr € 475.234,79)  
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen + Leistungen  
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr  
€ 287.793,47; Vorjahr € 260.982,46)  
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen  
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr  
€ 2.762.070,55; Vorjahr € 2.658.979,55)  
4. Sonstige Verbindlichkeiten  
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr  
€ 154.357,72; Vorjahr € 111.455,10)  
(davon aus Steuern 3.979,33 €; Vorjahr € 15.044,45)  
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 486.931,57;  
Vorjahr € 509.158,66)

**D. Rechnungsabgrenzungsposten**

**Alexanderwerk AG, Remscheid**

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014**

	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
1. Sonstige betriebliche Erträge	2.573.927,76	4.219.488,23
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	379.829,07	409.161,62
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>94.519,74</u>	<u>156.978,34</u> <u>566.139,96</u>
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.899,61	15.495,50
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.721.086,32	2.225.935,74
5. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen	32.500,00	0,00
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	5.447,04
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.777,94	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>174.103,42</u>	<u>305.344,69</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	228.767,54	1.112.019,38
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
11. Sonstige Steuern	<u>401,00</u>	<u>785,00</u>
12. Jahresüberschuss	228.366,54	1.111.234,38
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	- 8.735.084,28	- 9.846.318,66
14. Bilanzverlust	<u><u>- 8.506.717,74</u></u>	<u><u>- 8.735.084,28</u></u>



Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Abschreibungen				Nettobuchwerte		
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2014	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2014	31.12.2013
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	532.192,48	0,00	30.929,17	0,00	501.263,31	528.549,48	2.593,00	30.929,17	0,00	1.050,00	3.643,00
	532.192,48	0,00	30.929,17	0,00	501.263,31	528.549,48	2.593,00	30.929,17	0,00	1.050,00	3.643,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Bauten	28.291,02	0,00	0,00	0,00	28.291,02	0,00	0,00	0,00	0,00	28.291,02	28.291,02
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.857,91	0,00	0,00	0,00	6.857,91	6.857,91	0,00	0,00	0,00	6.857,91	6.857,91
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	526.925,71	529,33	157.722,78	0,00	369.732,26	510.231,71	9.306,61	157.722,78	0,00	7.916,72	16.694,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	562.074,64	529,33	157.722,78	0,00	404.881,19	517.089,62	9.306,61	157.722,78	0,00	36.207,74	44.985,02
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.025.000,00	0,00	0,00	0,00	1.025.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.025.000,00	1.025.000,00
2. Beteiligungen	6.250,00	0,00	0,00	0,00	6.250,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.250,00	6.250,00
	1.031.250,00	0,00	0,00	0,00	1.031.250,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.031.250,00	1.031.250,00
	2.125.517,12	529,33	188.651,95	0,00	1.937.394,50	1.045.639,10	11.899,61	188.651,95	0,00	1.068.507,74	1.079.878,02

# **Anhang zum Jahresabschluss der Alexanderwerk Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2014**

## **Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss der Alexanderwerk AG zum 31. Dezember 2014 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Bei der Erläuterung standen die Grundsätze Klarheit, Übersichtlichkeit und Wesentlichkeit im Vordergrund. Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufgestellt.

Die Gesellschaft gilt als große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 264d HGB.

Neben dem Jahresabschluss für die Alexanderwerk AG wird entsprechend § 315a HGB ein Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Dieser Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

## **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bewertet. Dabei wurde von einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bis fünfzehn Jahren ausgegangen.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Nutzungsdauer bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt zwischen vier und zehn Jahren. Das bewegliche Anlagevermögen wird überwiegend linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten bis zu € 410 werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen werden mit den Anschaffungswerten ausgewiesen.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen angesetzt. Dabei werden erkennbare Einzelrisiken durch Einzelabwertungen berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Die Pensionsverpflichtungen wurden mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Zeitwert nach handelsrechtlichen Grundsätzen auf der Basis des aktuellen Zinsfußes der Deutschen Bundesbank für Dezember 2014 von 4,53 % p.a. angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verpflichtungen und drohenden Verluste. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Die Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich in Euro und sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge und aufgrund unterschiedlicher Bewertungsansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz bei Pensionsrückstellungen werden in Ausübung des handelsrechtlichen Wahlrechts nicht angesetzt.

## **Erläuterungen zur Bilanz**

### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem in den Anlagen beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Unter den Finanzanlagen werden Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen ausgewiesen.

An der Alexanderwerk Verwaltungs GmbH, Remscheid, ist die Alexanderwerk AG zu 100 % beteiligt. Die Alexanderwerk Verwaltungs GmbH wurde im Dezember 2011 gegründet, um als Komplementärgesellschaft der Alexanderwerk Holding GmbH & Co. KG, Remscheid, zu fungieren. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Stichtag T€ 14. Die Verwaltungsgesellschaft hat im Geschäftsjahr 2014 einen Verlust von T€ 3 erzielt.

An der Alexanderwerk Holding GmbH & Co. KG, Remscheid, ist die Alexanderwerk AG mit einer Kommanditbeteiligung von insgesamt T€ 1.000 beteiligt. Diese wurde von der Alexanderwerk AG in Form einer Sacheinlage ihrer Beteiligungen an der Alexanderwerk GmbH (100 %), Remscheid, der AlexanderwerkService GmbH (51%), Remscheid, und der Alexanderwerk Inc. (100%), Montgomeryville (USA), erbracht. Die Alexanderwerk Holding GmbH & Co. KG wurde im Dezember 2011 speziell als Holdinggesellschaft für die obengenannten operativen Beteiligungen der Alexanderwerk AG gegründet. Das Geschäftsjahr 2014 der Alexanderwerk Holding GmbH & Co. KG schließt mit einem Verlust von T€ 1 ab. Das Eigenkapital der Alexanderwerk Holding GmbH & Co. KG beträgt zum Bilanzstichtag 2014 T€ 986.

An der Alexanderwerk Produktions GmbH, Remscheid, ist die Alexanderwerk AG zu 25 % beteiligt. Das Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens zum 31. Dezember 2014 beträgt T€ 1.346, der Jahresüberschuss 2014 beträgt T€ 342.

### **Forderungen gegen verbundene Unternehmen**

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 1.856 betreffen mit T€ 1.083 die Alexanderwerk GmbH und mit T€ 386 die AlexanderwerkService GmbH. Sie resultierten im Wesentlichen aus Dienstleistungen, einer Umsatzbeteiligung sowie Kostenbelastungen der Alexanderwerk AG. Darüber hinaus existiert eine Darlehensforderung von T€ 387 gegenüber der Alexanderwerk Holding GmbH & Co. KG, die aus dem die Kommanditeinlage übersteigenden Mehrwert der eingelegten Beteiligungen resultiert. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben mit Ausnahme der Forderung gegen die Alexanderwerk Holding GmbH & Co. KG eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

## **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**

Die Forderungen in Höhe von T€ 19 bestehen ausschließlich gegenüber der Alexanderwerk Produktions GmbH aus der Weiterberechnung von Verwaltungskosten.

## **Sonstige Vermögensgegenstände**

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von insgesamt T€ 530 enthalten unter anderem Forderungen aus Kautionshinterlegung (T€ 377), Forderungen aus der Absicherung der Altersteilzeit in der Alexanderwerk GmbH (T€ 9), Barhinterlegungen (T€ 87) sowie Forderungen gegen Finanzbehörden (T€ 29). Ein Betrag von insgesamt T€ 87 hat eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

## **Eigenkapital**

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt unverändert T€ 4.680. Es ist eingeteilt in 1.800.000 nennwertlose Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

## **Bilanzverlust/Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**

Der Bilanzverlust des Vorjahres in Höhe von T€ 8.735 verringert sich durch den Jahresüberschuss 2014 um T€ 228 auf T€ 8.507. Damit verringert sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf T€ 2.124. Die Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2014 weiterhin bilanziell überschuldet. Vorstand und Aufsichtsrat haben daher einen Überschuldungsstatus erstellt und festgestellt, dass dem negativen Eigenkapital ausreichend hohe stille Reserven gegenüber stehen. Aufgrund dessen sowie den in einer detaillierten Planung für die Alexanderwerk AG und ihre Tochtergesellschaften hergeleiteten zukünftigen positiven Ergebnissen gehen beide Gremien davon aus, die bilanzielle Überschuldung mittelfristig beenden zu können.

## **Rückstellungen**

Die **Pensionsverpflichtungen** in Höhe von T€ 923 werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Zur Berechnung der Rückstellung wurde das Teilwertverfahren angewandt. Als Rechnungszins wurden in 2014 4,53 % und als Rententrend 1,5 % angesetzt; als Sterbetafeln kamen die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck zum Ansatz.

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von T€ 795 betreffen u.a. Kosten der Sanierung des Kanalnetzes auf dem Gelände der Alexanderwerk AG (T€ 118), Kosten der Jahresabschlusserstellung und -prüfung (T€ 418), Personalaufwand (T€ 68) sowie Prozesskosten (T€ 164).

## Verbindlichkeitspiegel

	31.12.2014 in T€	Restlauf- zeit bis zu einem Jahr in T€	Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren in T€	Restlauf- zeit von mehr als fünf Jahren in T€	davon besichert in T€
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	356	356		0	0
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	288	288	0	0	0
<b>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>	2.762	2.762	0	0	0
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	590	103	487	0	0
<b>Summen</b>	<b>3.996</b>	<b>3.509</b>	<b>487</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** bestehen aus einem Darlehen von der Rheinland-Pfalz Bank. Es handelt sich um ein Tilgungsdarlehen mit einer Laufzeit bis zum 15. September 2015. Monatlich sind rd. T€ 40 zurückzuführen. Die Verzinsung des Darlehens erfolgt quartalsweise variabel.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** betreffen u.a. Steuerverbindlichkeiten (T€ 4).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind auch die Verbindlichkeiten gegenüber der Alexanderwerk Unterstützungseinrichtung e.V. (T€ 487) enthalten. Diese entsprechen dem Gesamtkassenvermögen des Vereins. Das Gesamtkassenvermögen entspricht dem zulässigen Kassenvermögen gemäß § 4d EStG. Das Gesamtkassenvermögen liegt um T€ 372 unter dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Zeitwert der mittelbaren Pensionsverpflichtung.

## **Latente Steuern**

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge sowie aufgrund unterschiedlicher Bewertung in Handels- und Steuerbilanz wurden in Ausübung des Wahlrechts nicht angesetzt.

Nach Abgabe der Steuererklärungen für das Veranlagungsjahr 2014 betragen die Verlustvorträge zur Körperschaftsteuer T€ 6.439 und zur Gewerbesteuer T€ 5.494.

Passive latente Steuern waren nicht zu bilden.

## **Haftungsverhältnisse**

Im Rahmen der Aufnahme einer Kreditlinie der Alexanderwerk Produktions GmbH bei der Stadtsparkasse Remscheid in Höhe von T€ 350 und der Aufnahme eines weiteren Darlehens ebenda in Höhe von T€ 130 hat die Alexanderwerk AG in Vorjahren zwei Bürgschaften entsprechend ihrer Beteiligungsquote im Gesamtwert von T€ 120 abgegeben. Aufgrund der guten Lage der Alexanderwerk Produktions GmbH rechnen wir nicht mit einer Inanspruchnahme aus diesen Bürgschaften.

Das Gesamtkassenvermögen der Alexanderwerk Unterstützungseinrichtung e.V. liegt um T€ 372 unter dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Zeitwert der mittelbaren Pensionsverpflichtung. Aufgrund dessen ist im Zeitablauf mit einer Inanspruchnahme hieraus zu rechnen.

## **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 912 aus Miet- und Leasingverträgen.

## **Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte**

Die Gesellschaft hat mehrjährige Ansprüche auf umsatzabhängige Vergütungen gegen ein Tochterunternehmen (in 2014: T€ 464).

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von T€ 2.574 (Vorjahr: T€ 4.219) beinhalten im Wesentlichen umsatzabhängige Vergütungen eines Tochterunternehmens (T€ 464), Lizenzzerträge (T€ 360) sowie konzerninterne Kostenweiterbelastungen (T€ 1.528).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von insgesamt T€ 1.721 (Vorjahr: T€ 2.226) enthalten im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten (T€ 956), Miet- und Mietnebenkosten (T€ 430), Kosten des Aufsichtsrats (T€ 83) sowie EDV-Kosten (T€ 71).

## Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

<b>Mitarbeiter</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Arbeiter	0	0
Angestellte	5	5
Auszubildende	0	0
<b>Summe</b>	<b>5</b>	<b>5</b>

Im Geschäftsjahr 2014 erfolgte die Geschäftsführung der Gesellschaft durch den **Vorstand**:

**Dipl.-Ing. Alfons Schmidt**, Delbrück (Ingenieur)

Die Vergütungen des Geschäftsjahres 2014 teilen sich wie folgt auf:



Name	Fixgehalt EUR	Nebenleistungen EUR	Tantieme EUR	Gesamt EUR
Alfons Schmidt	72.000,00	0,00	50.000,00	122.000,00
<b>Gesamt</b>	<b>72.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>50.000,00</b>	<b>122.000,00</b>

Die Gesamtvergütung des Vorstandes wird vom Aufsichtsrat festgelegt und regelmäßig überprüft. Kriterien der Vergütung sollen dabei insbesondere deren jeweilige Verantwortung, die persönliche Leistung, der Unternehmenserfolg sowie die Entwicklung der Gesellschaft sein.

Neben der Vergütung für seine Vorstandstätigkeit erhielt Herr Alfons Schmidt im Geschäftsjahr 2014 eine Vergütung als Geschäftsführer der Alexanderwerk GmbH; auf die Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Personen und Unternehmen wird verwiesen.

Für **Pensionsverpflichtungen** gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen Rückstellungen in Höhe von T€ 316. Die als Aufwand erfassten Bezüge betragen für den vorgenannten Personenkreis T€ 35.

Der **Aufsichtsrat** setzt sich wie folgt zusammen:

**Aktionärsvertreter:**

**Dipl.-Kfm. Franz-Bernd Daum bis 18. Juni 2014**

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Remscheid / Köln

**Dipl.-Kfm. Klaus Möllerfriedrich (vom 14. Mai 2013 bis 18. Juni 2014)**

(stellvertretender Vorsitzender)

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Düsseldorf

Aufsichtsratsmandate und Mandate in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG:

Aufsichtsratsvorsitzender

Gesco AG Wuppertal

Stellvertretender Vorsitzender

Top Agers AG. Langenfeld

Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Ing Thomas Schmidt AG, Köln

Artus Asset Management AG Vermögensverwaltung, Düsseldorf

**Jürgen Kullmann (seit 18. Juni 2014)**

(Vorsitzender des Aufsichtsrats vom 18. Juni 2014 bis 18. Dezember 2014)

Unternehmensberater, Köln

**Thomas Mariotti (seit 18. Juni 2014)**

(stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats vom 18. Juni 2014 bis 18. Dezember 2014, ab 18. Dezember 2014 Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Unternehmensberater, Mainz-Kastel

**Arbeitnehmervertreter:**

**Uwe Stacklies (bis 18. Juni 2014)**

Industriemechaniker, Remscheid

**Ronald Kroll (ab 15. August 2014)**

(stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 18. Dezember 2014)

Technischer Angestellter, Remscheid

Die **Gesamtbezüge des Aufsichtsrats** für das Geschäftsjahr 2014 betragen T€ 83.  
Davon sind T€ 22 fix und T€ 61 sitzungsabhängig.

## **Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Personen und Unternehmen**

Die AlexanderwerkService GmbH hat der Alexanderwerk AG in Vorjahren Darlehen in Höhe von T€ 1.753 gewährt.

Der Alexanderwerk Produktions GmbH (Beteiligung der Alexanderwerk AG in Höhe von 25 %) wurden Dienstleistungen und Mieten im Bereich der Verwaltung in Höhe von T€ 219 im Geschäftsjahr 2014 berechnet.

Der AlexanderwerkService GmbH (Beteiligung der Alexanderwerk AG über die Alexanderwerk Holding GmbH & Co. KG in Höhe von 51 %) wurden Lizenzen sowie Dienstleistungen und Mieten im Bereich der Verwaltung in Höhe von T€ 282 im Geschäftsjahr 2014 berechnet.

Der Alexanderwerk GmbH (Beteiligung der Alexanderwerk AG über die Alexanderwerk Holding GmbH & Co KG in Höhe von 100 %) wurden Lizenzen, umsatzabhängige Vergütungen sowie Dienstleistungen und Mieten im Bereich der Verwaltung in Höhe von T€ 1.602 im Geschäftsjahr 2014 berechnet.

Der Alexanderwerk Holding GmbH & Co. KG wurden im Geschäftsjahr 2014 T€ 249 für Rechts- und Beratungskosten berechnet.

Der Vorstand der Gesellschaft, Herr Alfons Schmidt, erhielt für seine Geschäftsführertätigkeit bei der Alexanderwerk GmbH im Jahr 2014 eine Gesamtvergütung in Höhe von T€ 300 von dieser Tochtergesellschaft.

Mit dem ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden Franz-Bernd Daum sowie einer ihm nahestehenden Beratungsgesellschaft besteht ein Beratungsvertrag. Das Honorarvolumen betrug im Berichtsjahr 2014 insgesamt T€ 158.

## **Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers**

Auf die Angaben wird im vorliegenden Abschluss mit Hinweis auf § 285 Nr. 17 letzter Satzteil verzichtet, da die diesbezüglichen Angaben im Konzernabschluss unserer Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 enthalten sind.

## **Anteilsbesitz**

Nachfolgend werden die Angaben zu Unternehmen zusammengefasst, an denen die Gesellschaft zum 31.12.2014 **Anteile von mehr als 20 %** hält:

- Alexanderwerk Verwaltungs GmbH, Remscheid: Beteiligungsquote 100 %, Eigenkapital zum 31.12.2014: T€ 14, Ergebnis 2014: T€ -3
- Alexanderwerk Holding GmbH & Co. KG, Remscheid: Kommanditbeteiligung 100 %, Eigenkapital zum 31.12.2014: T€ 986, Ergebnis 2014: T€ -1
- Alexanderwerk Produktions GmbH, Remscheid: Beteiligungsquote 25 %, Eigenkapital zum 31.12.2014: T€ 1.346, Ergebnis 2014: T€ 342

## **Stimmrechtsmeldungen der Alexanderwerk AG**

Meldungen nach § 15a WpHG und § 21 WpHG erfolgten im Zeitraum Januar 2014 bis Oktober 2015 wie folgt:

### **1. Mitteilungen über die Veränderung von Stimmrechtsanteilen (2014)**

**(Meldung gem. § 21 WpHG)**

Remscheid, 06.02.2014

Herr Dr. Hubert-Ralph Schmitt, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 05.02.2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 31.01.2014 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,39 % (das entspricht 96971 Stimmrechten) betragen hat.

Remscheid, 12.02.2014

Korrektur einer Veröffentlichung gem. § 26 Abs. 1 WpHG / Veröffentlichung vom 04.12.2013

Herr Dr. Hubert-Ralph Schmitt, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11.02.2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 02.12.2013 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,29 % (das entspricht 59.258) Stimmrechten betragen hat. 1,27 % der Stimmrechte (das entspricht 22.858 Stimmrechten) sind Herrn Dr. Schmitt gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Korrektur einer Veröffentlichung gem. § 26 Abs. 1 WpHG / Veröffentlichung vom 06.02.2014

Herr Dr. Hubert-Ralph Schmitt, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11.02.2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 31.01.2014 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,39 % (das entspricht 96.971) Stimmrechten betragen hat.

3,37 % der Stimmrechte (das entspricht 60.571 Stimmrechten) sind Herrn Dr. Schmitt von der Dr. Schmitt Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hammelburg, Deutschland gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Dr. Schmitt Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hammelburg, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11.02.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 31.01.2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,37 % (das entspricht 60.571 Stimmrechten) betragen hat.

#### Remscheid, 19.05.2014

Die Dr. Schmitt Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hammelburg, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.05.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 14.05.2014 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,91 % (das entspricht 106421 Stimmrechten) betragen hat.

#### Remscheid, 04.07.2014

Herr Dr. Hubert-Ralph Schmitt, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 02.07.2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 02.07.2014 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,74 % (das entspricht 85321 Stimmrechten) betragen hat.

4,74% der Stimmrechte (das entspricht 85321 Stimmrechten) sind Herrn Dr. Schmitt von der Dr. Schmitt Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hammelburg, Deutschland, gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Dr. Schmitt Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hammelburg, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 02.07.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 02.07.2014 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,74 % (das entspricht 85321 Stimmrechten) betragen hat.

#### Remscheid, 08.10.2014

Herr Dr. Hubert-Ralph Schmitt, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 07.10.2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG,

Remscheid, Deutschland am 06.10.2014 die Schwelle von 5 %, 10 % und 15 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 15,02 % (das entspricht 270390 Stimmrechten) betragen hat.

15,02 % der Stimmrechte (das entspricht 270390 Stimmrechten) sind Herrn Dr. Schmitt von der Dr. Schmitt Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hammelburg, Deutschland, gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Dr. Schmitt Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hammelburg, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 07.10.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 06.10.2014 die Schwelle von 5 %, 10 % und 15 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 15,02 % (das entspricht 270390 Stimmrechten) betragen hat.

#### Remscheid, 09.10.2014

Herr Franz-Bernd Daum, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 08.10.2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 06.10.2014 die Schwelle von 15 %, 10 % und 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,56 % (das entspricht 82000 Stimmrechten) betragen hat.

#### Remscheid, 25.11.2014

Die Dr. Schmitt Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hammelburg, Deutschland hat uns gemäß § 27a Abs. 1 WpHG am 19.11.2014 im Zusammenhang mit der Überschreitung bzw. Erreichung der 10 %-Schwelle oder einer höheren Schwelle über Folgendes informiert:

'Die Gesellschaft hat mit Kauf vom 5. Oktober 2014 Stück 192.069 der Alexanderwerk AG erworben. Die Gesellschaft verfügt nunmehr über Stück 272.360 Aktien. Ziel ist die Vermögensanlage der Aktien. Die Investition erfolgte keiner Umsetzung von strategischen Zielen, sondern dient ausschließlich der Vermögensanlage. Es ist beabsichtigt, innerhalb der nächsten 12 Monate weitere Stimmrechte durch den Erwerb zu erwerben. Im Moment soll keine Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen angestrebt werden. Im Moment strebt unsere Gesellschaft keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung sowie die Dividendenpolitik an.

Die Finanzierung der Anteile erfolgte über Mittel der Gesellschaft.'

Herr Dr. Hubert-Ralph Schmitt, Deutschland hat uns gemäß § 27a Abs. 1 WpHG am 24.11.2014 im Zusammenhang mit der Überschreitung bzw. Erreichung der 10 %-Schwelle oder einer höheren Schwelle über Folgendes informiert:

'Die Gesellschaft hat mit Kauf vom 5. Oktober 2014 Stück 192.069 der Alexanderwerk AG erworben. Die Gesellschaft verfügt nunmehr über Stück 272.360 Aktien. Ziel ist die Vermögensanlage der Aktien. Die Investition erfolgte keiner Umsetzung von strategischen Zielen, sondern dient ausschließlich der Vermögensanlage. Es ist beabsichtigt, innerhalb der nächsten 12 Monate weitere Stimmrechte durch den Erwerb zu erwerben. Im Moment soll keine Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen angestrebt werden. Im Moment strebt unsere Gesellschaft keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung sowie die Dividendenpolitik an. Die Finanzierung der Anteile erfolgte über Mittel der Gesellschaft.'

#### Remscheid, 04.12.2014

Die Alexanderwerk Produktions GmbH, Remscheid, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.12.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 02.12.2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,207 % (das entspricht 57.725 Stimmrechten) betragen hat.

#### Remscheid, 15.12.2014

Die Cantina - lecker essen und trinken- GmbH, Duisburg, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12.12.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 09.12.2014 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 14,86 % (das entspricht 267.463 Stimmrechten) betragen hat.

Die Omega Consulting GmbH, Duisburg, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12.12.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 09.12.2014 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 14,86 % (das entspricht 267.463 Stimmrechten) betragen hat.

14,86 % der Stimmrechte (das entspricht 267.463 Stimmrechten) sind der Cantina - lecker essen und trinken- GmbH gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Herr Manfred Teichelkamp, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12.12.2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG,

Remscheid, Deutschland am 09.12.2014 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 14,86 % (das entspricht 267.463 Stimmrechten) betragen hat.

14,86 % der Stimmrechte (das entspricht 267.463 Stimmrechten) sind Herrn Teichelkamp gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die von ihm kontrollierten Unternehmen Omega Consulting GmbH sowie die Cantina –lecker essen und trinken- GmbH zuzurechnen.

Korrektur einer Veröffentlichung gem. § 26 Abs. 1 WpHG / Veröffentlichung vom 15.12.2014

Die Omega Consulting GmbH, Duisburg, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12.12.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 09.12.2014 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 14,86 % (das entspricht 267.463 Stimmrechten) betragen hat.

14,86 % der Stimmrechte (das entspricht 267.463 Stimmrechten) sind der Omega Consulting GmbH über das von ihr kontrollierte Unternehmen Cantina -lecker essen und trinken- GmbH gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

## **2. Mitteilungen über die Veränderung von Stimmrechtsanteilen (2015)**

### **(Meldung gem. § 21 WpHG)**

#### Remscheid, 09.01.2015

Herr Jan Peter Arnz, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 08.01.2015 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 06.01.2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,055 % (das entspricht 55000 Stimmrechten) betragen hat.

#### Remscheid, 29.01.2015

Die Cantina -lecker essen und trinken- GmbH, Duisburg, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 26.01.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 22.01.2015 die Schwelle von 10 % und 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,91 % (das entspricht 88363 Stimmrechten) betragen hat.



#### Remscheid, 04.02.2015

Die Alexanderwerk Produktions GmbH, Remscheid, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.02.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 03.02.2015 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,859 % (das entspricht 105475 Stimmrechten) betragen hat.

#### Remscheid, 12.02.2015

Die Dr. Schmitt Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hammelburg, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12.02.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 12.02.2015 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 14,80 % (das entspricht 266.360 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Dr. Hubert-Ralph Schmitt, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12.02.2015 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 12.02.2015 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 14,80 % (das entspricht 266.360 Stimmrechten) betragen hat. 14,80 % der Stimmrechte (das entspricht 266.360 Stimmrechten) sind Herrn Dr. Schmitt von der Dr. Schmitt Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hammelburg, Deutschland, gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

#### Remscheid, 12.03.2015

Die Cantina - lecker essen und trinken - GmbH, Duisburg, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 10.03.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 05.03.2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

#### Remscheid, 08.04.2015

Herr Andreas Appelhagen, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 07.04.2015 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 07.04.2015 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,46 % (das entspricht 98.353 Stimmrechten) betragen hat.

#### Remscheid, 01.06.2015

Herr Franz-Bernd Daum, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29.05.2015 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 27.05.2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

#### Remscheid, 26.08.2015

Herr Jan Peter Arnz, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 26.08.2015 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 24.08.2015 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,0167 % (das entspricht 90.300 Stimmrechten) betragen hat.

### **Angaben nach § 161 AktG**

Die jährlichen Erklärungen nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurden im Dezember 2014 abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft ([www.alexanderwerk.com](http://www.alexanderwerk.com)) veröffentlicht.

### **Angaben nach § 285 Nr. 14 HGB**

Die Alexanderwerk AG stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss der Alexanderwerk AG auf. Der Jahresabschluss der Alexanderwerk AG ist in den Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt worden. Er wird beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und anschließend im Bundesanzeiger bekannt gemacht werden.

### **Ergebnisverwendungsvorschlag der Alexanderwerk AG**

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzverlust 2014 in Höhe von € 8.506.717,74 auf neue Rechnung vorzutragen.

Remscheid, den 4. November 2015

Alexanderwerk AG

Alfons Schmidt

- Vorstand -

## **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben werden.

Remscheid, den 4. November 2015

Alexanderwerk AG

Alfons Schmidt

- Vorstand -

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

Unter der Bedingung, dass der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 vom Aufsichtsrat in der von uns mit Datum vom 29. Oktober 2015 uneingeschränkt testierten Fassung, die diesem Jahresabschluss zu Grunde gelegt worden ist, festgestellt wird, haben wir dem Jahresabschluss und dem Lagebericht, der mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst ist, den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst ist, der Alexanderwerk AG, Remscheid, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im zusammengefassten Lagebericht hin. Dort wird im Abschnitt II.4 Lage der Alexanderwerk AG unter ‚Vermögens- und Finanzlage‘ zur handelsbilanziellen Überschuldung erläutert, dass dem negativen bilanziellen Eigenkapital ausreichend hohe stille Reserven in den Beteiligungsansätzen und in der Marke „Alexanderwerk“ gegenüberstehen. Zudem gehen Vorstand und Aufsichtsrat davon aus, dass die Fortführung der Gesellschaft überwiegend wahrscheinlich ist, wobei im Abschnitt V. Chancen- und Risikobericht unter ‚Bestandsgefährdende Risiken‘ darauf hingewiesen wird, dass dies nur bei konsequenter Weiterführung der Sanierungsmaßnahmen und der weiteren Sicherstellung des Finanzierungsbedarfes der Fall ist.“

Düsseldorf, den 4. November 2015

Trusted Advice AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Zander  
Wirtschaftsprüfer

Rottschäfer  
Wirtschaftsprüfer

## ENTSPRECHENSERKLÄRUNG gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der ALEXANDERWERK AG begrüßen grundsätzlich die Intention der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex, transparente Leitlinien als wertvolle Richtschnur und Handlungshilfe für ordnungsgemäße Unternehmensführung vorzugeben. Dem Charakter des Kodexes nach hat dieser jedoch keine umfassende Bindungswirkung dergestalt, dass Abweichungen grundsätzlich ausgeschlossen wären oder dass es dem Unternehmen untersagt wäre, auf Grund spezifischer Anforderungen im Geschäftsverlauf des Unternehmens von den Verhaltensempfehlungen abzuweichen. Im letzteren Fall kann es auch entgegen der nachfolgenden Entsprechenserklärung in Einzelfällen zu Abweichungen kommen. Solche Abweichungen werden wir auch in künftigen Entsprechenserklärungen jeweils offen legen und erläutern.

Dies vorausgeschickt, erklären der Vorstand und Aufsichtsrat der ALEXANDERWERK AG, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 24. Juni 2014 mit Ausnahme nachstehender Abweichungen seit Abgabe der letzten Erklärung entsprochen wurde und auch in Zukunft entsprochen werden soll:

- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt in Ziff. 2.3.3, dass die Gesellschaft den Aktionären die Verfolgung der Hauptversammlung über moderne Kommunikationsmittel (z.B. Internet) ermöglichen soll. *Die Gesellschaft entspricht dieser Empfehlung im Hinblick auf die damit verbundenen Kosten nicht, die aus Sicht des Vorstands außer Verhältnis zu der Größe der Gesellschaft stehen.*
- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt gem. Ziffer 3.8, in Haftpflichtversicherungen, die ein Unternehmen für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder abschließt, (sog. Directors and Officers Liability Insurances – D&O) einen Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens zu vereinbaren. *Die D&O-Versicherung für den Vorstand bestand im Jahr 2014 nur zeitanteilig ab dem 1. Oktober 2014. Hinsichtlich der Vereinbarung eines Selbstbehalts ist die ALEXANDERWERK AG nicht der Auffassung, dass dies das Engagement und die Verantwortungspflicht von Vorstand und Aufsichtsrat bei der Erfüllung ihrer Aufgaben verbessern würde und sieht daher von entsprechenden Regelungen ab.*
- Nach Ziff. 4.2.1. des Kodex soll der Vorstand aus mehreren Personen bestehen und einen Vorsitzenden oder Sprecher haben. *Der Vorstand der Gesellschaft besteht nur aus einer Person, weil aus Sicht des Aufsichtsrats eine solche Größe im Hinblick auf die Größe der Gesellschaft hinreichend erscheint.*
- Gemäß Ziffer 4.2.2 (seit der Fassung des Kodex vom 13. Mai 2013) soll der Aufsichtsrat das Verhältnis der Vorstandsvergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigen, wobei der Aufsichtsrat für den Vergleich festlegt, wie der obere Führungskreis und die relevante Belegschaft abzugrenzen sind. *Schon vor Inkrafttreten dieser Empfehlung hat der Aufsichtsrat bei Abschluss der Vorstandsverträge stets gem. § 87 Aktiengesetz dafür Sorge getragen, dass die Gesamtbezüge des Vorstands angemessen sind. Unter Angemessenheit versteht der Aufsichtsrat zunächst, dass die Vorstandsvergütung die übliche Vergütung nicht ohne Grund übersteigt. Auch „vertikal“ wurde*

*eine angemessene Vergütung auch im Vergleich zum Lohn- und Gehaltsgefüge innerhalb der ALEXANDERWERK AG festgelegt. Der Aufsichtsrat der ALEXANDERWERK AG führt einen weiteren Gehaltsvergleich gem. Ziffer 4.2.2. nicht durch, da er hierfür hinsichtlich der bereits vorhandenen adäquaten Gestaltung der Vergütungsstrukturen keine Notwendigkeit sieht.*

- *Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass die Vorstandsvergütung fixe und variable Bestandteile umfassen soll, wobei für die variablen Vergütungsbestandteile bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein sollen. In diesem Zusammenhang empfiehlt der Kodex weiter, dass variable Vergütungsbestandteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben (4.2.3). Die Vereinbarungen über die variable Vergütung des Vorstands der ALEXANDERWERK AG enthalten keine Regelungen über aktien- oder kennzahlenbasierte Vergütungselemente. Die variable Vergütung wird für den Vorstand durch den Aufsichtsrat jährlich neu festgelegt. Auf diese Weise werden eine enge Verbindung zu den aktuellen Geschäftsentwicklungen und eine Optimierung von Anreiz- und Risikowirkung der variablen Vergütung auch zu schlechten Zeiten des Unternehmens angestrebt. Den durch den Kodex empfohlenen Begrenzungen wird dabei entsprochen.*
- *Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt in Ziffer 4.2.5 für nach dem 31.12.2013 beginnende Geschäftsjahre die Darstellung der Vorstandsbezüge nach spezifischen, in der Anlage des Kodex vorgegebenen Mustertabellen, vorzunehmen. Die ALEXANDERWERK AG wird unverändert die Vorstandsvergütung entsprechend den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften offenlegen. Sie behält sich jedoch vor, eine Darstellung in geeigneter Form vorzunehmen, die von den Mustertabellen des Kodex abweicht.*
- *Der Aufsichtsrat soll Altersgrenzen für Vorstandsmitglieder (5.1.2.) und seine Mitglieder (5.4.1.) definieren. Der Aufsichtsrat verzichtet darauf, Altersgrenzen festzulegen, weil zum einen die Personen aufgrund ihrer Kenntnisse, Eignungen und Kompetenzen berufen werden und zum anderen vor dem Hintergrund der gegebenen Altersstrukturen derzeit keine Notwendigkeit für eine Begrenzung gesehen wird.*
- *Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung des Vorstands auch auf Vielfalt (Diversity) achten und hierbei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben soll (5.1.2). Betreffend seiner eigenen Zusammensetzung soll der Aufsichtsrat konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation u.a. Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Die konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen (5.4.1). Der Vorstand besteht, für die Größe des Unternehmens angemessen, nur noch aus einer Person, so dass sich weitere Regelungen für den Vorstand erübrigt haben. Seit der im Juni 2014 auf der Hauptversammlung durchgeführten Aufsichtsratswahl besteht das Gremium aus drei Männern. Es ist jedoch ein klares Ziel des Aufsichtsrats, dem Gedanken der Diversity folgend möglichst bald wieder eine geeignete Kandidatin zur Wahl zu präsentieren.*
- *Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gibt (5.1.3). Der Aufsichtsrat hat sich keine Geschäftsordnung gegeben, da er diese bei einer Zahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern für entbehrlich erachtet*
- *Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen (5.3). In diesem Zusammenhang empfiehlt der Kodex weiter, dass der Aufsichtsratsvorsitzende*



nicht den Vorsitz im Prüfungsausschuss (Audit Committee) innehaben soll (Ziff. 5.2.). *Der Aufsichtsrat der ALEXANDERWERK AG hat keine Ausschüsse gebildet, weil er der Auffassung ist, dass bei einem aus nur drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen keinen Beitrag zu einer effizienteren Erledigung der Aufgaben leisten würde. Denn jeder Ausschuss müsste notwendigerweise aus allen Aufsichtsratsmitgliedern bestehen.*

- Der deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt gem. Ziffer 5.4.1, dass der Aufsichtsrat bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung die persönlichen und die geschäftlichen Beziehungen eines jede Kandidaten zum Unternehmen, den Organen der Gesellschaft und einem wesentlich an der Gesellschaft beteiligten Aktionär offenlegen soll. *Vorstand und Aufsichtsrat der ALEXANDERWERK AG haben sich entschieden, eine Abweichung von dieser Regelung zur Bewahrung der Rechtssicherheit vorzunehmen. Der Corporate Governance Kodex regelt nach Auffassung der ALEXANDERWERK AG nicht konkret genug, welche Beziehungen der einzelnen Kandidaten in welcher Detailliertheit bei den Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung offenzulegen sind. Die Einhaltung der gesetzlichen Angabepflichten gem. §§ 124 Abs.3, S.4 und 125 Abs.1, S.5 genügen aus Sicht von Vorstand und Aufsichtsrat dem Informationsbedürfnis der Aktionäre. Zukünftig ist aber abzuwägen, ob freiwillig zusätzliche Informationen über die Kandidaten zugänglich gemacht werden, ungebunden an die Empfehlungen des Kodex.*
- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt gem. Ziffer 5.4.3 Satz 3, dass den Aktionären die Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz bekannt gegeben werden sollen. *Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz werden den Aktionären nicht bekannt gegeben. Die Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden ist nach § 107 Abs. 1 AktG Angelegenheit des Aufsichtsrats. Es ist nicht ausgeschlossen, dass eine vorherige Bekanntgabe des beabsichtigten Kandidaten für den Aufsichtsratsvorsitz Auswirkungen auf das Wahlverhalten seitens der Aktionäre haben und somit indirekt Einfluss auf den durch den Aufsichtsrat zu wählenden Vorsitzenden nehmen kann.*
- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass (über die gesetzliche Pflicht zur unverzüglichen Mitteilung und Veröffentlichung von Geschäften in Aktien der Gesellschaft hinaus) von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente angegeben wird, wenn er direkt oder indirekt größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist. Übersteigt der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien, soll der Gesamtbesitz getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat im Corporate Governance Bericht angegeben werden (6.3). *Die Gesellschaft folgt dieser Empfehlung nicht, sondern beschränkt sich bei den Mitteilungen von Geschäften von Führungspersonen auf die gesetzlichen Offenlegungspflichten in § 15a WpHG. Diese Regelung ist aus Sicht von Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft ausreichend, um den internationalen Transparenzrichtlinien zu entsprechen. Von einer genaueren Aufschlüsselung der Anteilsbesitze sehen Vorstand und Aufsichtsrat ab.*
- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, einen Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums zu veröffentlichen (7.1.2). *Die durch den Kodex angestrebten Veröffentlichungsfristen wurden bislang durch die ALEXANDERWERK AG nicht eingehalten, insbesondere weil das Unternehmen einerseits Wert darauf legt, größte Sorgfalt bei der*

*Erstellung ihrer Abschlüsse anzuwenden und andererseits im Rahmen der Restrukturierung unverändert eine Vielzahl von Aufgaben abzuarbeiten waren. Auch in Zukunft wird das Unternehmen diesen Maßstäben treu bleiben, beabsichtigt aber, künftig die in Ziffer 7.1.2 des Kodex genannten Fristen einzuhalten.*

Die vorgehend geschilderte Vorgehensweise wird auch für die Zukunft Gültigkeit haben; Änderungen werden umgehend bekannt gemacht.

Remscheid, den 21. Januar 2015

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Alfons Schmidt  
Vorstand

Thomas Mariotti  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

## **Bericht des Aufsichtsrates**

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2014 hat sich erneut als sehr schwierig erwiesen. Der weiterhin gute Auftragslage sowie dem unermüdlichen Einsatz aller Alexanderwerk Mitarbeiter ist es zu verdanken, dass trotz dieser Belastungen nun bereits zum dritten Mal in Folge ein positives Ergebnis erwirtschaftet wurde.

### **Zusammenarbeit mit dem Vorstand**

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstandes fortlaufend überwacht und ihn in Fragen der Unternehmensstrategie (einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung) sowie des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens beraten. Er wurde regelmäßig und umfassend vom Vorstand über die Geschäftsentwicklung der Unternehmensgruppe unterrichtet und war in alle wichtigen Entscheidungen, die für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung waren, unmittelbar eingebunden. Auch in der Zeit zwischen den Sitzungen hat der Aufsichtsrats-Vorsitzende regelmäßig in Kontakt mit dem Vorstand gestanden.

### **Schwerpunkte der Beratung**

Besonderer Schwerpunkt der Beratung war weiterhin, wie in den letzten Jahren, der Aufbau einer langfristig gesicherten Finanzierung sowie die Fertigstellung der Jahres- und Konzernabschlussprüfung für die Geschäftsjahre 2010 bis 2013.

### **Aufsichtsratssitzungen**

Die Arbeit des Aufsichtsrats gliedert sich – auch bedingt durch die Neuwahl der Aufsichtsratsmitglieder im Rahmen der Hauptversammlung vom 18. Juni 2014 – in zwei Teile. In der Zeit bis zum 18. Juni 2014 standen die Finalisierung der Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre 2010 bis 2012 sowie die Vorbereitung der Hauptversammlung am 18. Juni 2014 im Vordergrund. Nach der Hauptversammlung befasste sich der personell neu besetzte Aufsichtsrat insbesondere mit Fragen der Finanzierung des Geschäftsbetriebs.

### **Tätigkeit bis zum 18. Juni 2014**

In der Sitzung vom 13. März 2014 beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit der allgemeinen wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft, insbesondere den Auftragseingang. Es werden Maßnahmen zur Verbesserung des Auftragseingangs diskutiert. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit der Liquiditätslage und einzelnen, besonders bedeutsamen Kundenbeziehungen. Weiterhin erörterte der Aufsichtsrat den Stand der Arbeiten zu den Jahresabschlüssen 2010 bis 2012, u.a. den Stand der Diskussion mit dem jeweiligen Abschlussprüfer. Der Aufsichtsrat befasste sich weiter mit der Vorbereitung der Hauptversammlung und fasste einen Beschluss über die Genehmigung des zwischen der Gesellschaft und der Daum Treuhand GmbH bestehenden Beratervertrags; der Aufsichtsrat genehmigte den Beratervertrag sowie die Zahlung des in diesem Zusammenhang angefallenen Honorars. Ferner waren Ge-

gegenstand der Sitzung die Gespräche mit dem früheren Vorstandsmitglied, Herrn Teichelkamp, der Stand laufender Rechtstreitigkeiten und das Geschäft der Gesellschaft in den USA.

In der Sitzung am 2. April 2014 (Bilanzaufsichtsratssitzung) hat sich der Aufsichtsrat mit dem – nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellten – Jahresabschlüssen für die Geschäftsjahre 2010, 2011 und 2012 und dem – nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind sowie ergänzend nach den nach § 315a Abs. 1 HGB anwendbaren handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten – Konzernabschlüssen für die vorgenannten Geschäftsjahre sowie dem Lagebericht/Konzernlagebericht (einschließlich der Prüfungsberichte des bestellten Abschlussprüfers) befasst. Der Aufsichtsrat hat sämtliche vorstehenden Unterlagen durch Einsichtnahme in die Bücher eigenständig geprüft und gebilligt, das Ergebnis seiner Prüfung innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist von vier Wochen dem Vorstand zugeleitet und damit die Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahre 2010, 2011 und 2012 und die Konzernabschlüsse für die jeweiligen Geschäftsjahre gebilligt. Die Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre 2010, 2011 und 2012 sind damit festgestellt. Der Abschlussprüfer Trusted Advice AG hat an der Sitzung des Aufsichtsrats am 2. April 2014 teilgenommen, dem Aufsichtsrat über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand für Rückfragen zur Verfügung.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat die Auftrags- und Liquiditätsslage der Gesellschaft besprochen sowie einer Ergänzung des zwischen der Gesellschaft und dem Ingenieurbüro Schmidt zugestimmt; dieser Beratungsvertrag ist Grundlage der Vergütung von Herrn Alfons Schmidt für seine Vorstandstätigkeit.

Ferner war Gegenstand der Sitzung das Geschäft der Gesellschaft in den USA. In diesem Zusammenhang berichtete Herr Daum von einem Messebesuch und der Aufsichtsrat erörterte den Aufbau des Büros in den USA und dessen personelle Ausstattung.

Die Sitzung am 15. April 2014 hatte erneut die allgemeine wirtschaftliche Lage der Gesellschaft zum Gegenstand. Besprochen wurde u.a. die Erweiterung der der Gesellschaft eingeräumten Kreditlinie bei der Nationalbank AG, Essen. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit der Vorbereitung der Hauptversammlung, dem Sachstand der Auseinandersetzung mit Herrn Teichelkamp sowie laufenden Rechtstreitigkeiten sowie der bevorstehenden Tätigkeit von Herrn Dr.-Ing. Alexander Schmidt im Unternehmen.

In der Sitzung vom 27. Mai 2014 erörterte der Aufsichtsrat u.a. die aktuelle wirtschaftliche Lage, insbesondere beim Auftragseingang sowie bei der Alexanderwerk Inc. (USA) sowie der AlexanderwerkService GmbH. Der Aufsichtsrat genehmigte den Anstellungsvertrag mit Herrn Dr.-Ing. Alexander Schmidt sowie den Vertrag mit der Nationalbank AG. Weiter diskutiert der Aufsichtsrat den Stand der Gespräche zwischen der Gesellschaft und Herrn Teichelkamp bzw. der cantina lecker essen und trinken GmbH.

### Tätigkeit ab 18. Juni 2014

Ab dem 18. Juni 2014 bestand der Aufsichtsrat aus Herrn Jürgen F. Kullmann, Herrn Thomas Mariotti sowie Herrn Uwe Stacklies (bzw. später Herrn Ronald Kroll) als Arbeitnehmervertreter.

Im Rahmen der Sitzung vom 1. Juli 2014 wählte der Aufsichtsrat Herrn Kullmann zum Vorsitzenden und Herrn Mariotti zum stellvertretenden Vorsitzenden. Der Aufsichtsrat diskutierte die Kürzung der offenen Kreditlinien, die Kündigung des Liefervertrags mit der Alexanderwerk Produktions GmbH sowie den Status der Geschäftsführung der AlexanderwerkService GmbH. Ferner forderte der Aufsichtsrat verschiedene Dokumente an, die ihm (aufgrund des personellen Wechsels) nicht bekannt waren.

In der Sitzung vom 3. Juli 2014 erörterte der Aufsichtsrat die aktuelle Situation im Unternehmen, vor allem im Hinblick auf die durch die personellen Änderungen im Aufsichtsrat entstandenen Unsicherheiten. Neben den bereits am 1. Juli 2014 behandelten Themen, die nochmals erörtert wurden, befasste sich der Aufsichtsrat auch mit einer möglichen Mediation, um die offenen Fragen der Vertragsverhältnisse mit Herrn Teichelkamp / cantina lecker essen und trinken GmbH zu regeln.

In der weiteren Sitzung am 8. Juli 2014 diskutierte der Aufsichtsrat ausführlich die Finanzierungssituation, insbesondere die Kürzung der offenen Kreditlinien. Ferner waren erneut die Beziehungen zur Alexanderwerk Produktions GmbH und zu Teichelkamp / cantina lecker essen und trinken GmbH Gegenstand der Sitzung.

Im Rahmen seiner Sitzung vom 16. Juli 2014 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Stand der angeforderten Unterlagen, der Erstellung des Jahresabschlusses 2014 und der diesbezüglichen Einschaltung von Beratern, dem Abschluss einer D&O-Versicherung sowie ausführlich mit der Liquiditätssituation und Liquiditätsplanung sowie den Verhandlungen über eine (Wieder-)Einräumung der vollständigen Kreditlinie. Des Weiteren war eine Einschaltung der Daum Treuhand GmbH bzw. von Herrn Franz Bernd Daum Gegenstand der Sitzung. Der Aufsichtsrat befasste sich ferner mit dem Erlass einer Geschäftsordnung für den Aufstand, insbesondere mit der Frage, welche Geschäfte der Zustimmung des Aufsichtsrats unterworfen werden sollen.

In der Sitzung vom 21. Juli 2014 wurde intensiv der Stand der Gespräche mit der Nationalbank AG über den Umfang der Kreditlinie besprochen. In diesem Zusammenhang wurde auch die fallweise Einschaltung von Herrn Daum / Daum Treuhand GmbH besprochen. Im Anschluss war die Umsatz- und Ertragsplanung Gegenstand der Berichterstattung durch den Vorstand und der anschließenden Diskussion. Ferner war der aktuelle Liquiditätsstatus Gegenstand der Sitzung, ebenso wie die Vertragsbeziehungen zur Alexanderwerk Produktions GmbH und die Gespräche mit Herrn Teichelkamp / cantina lecker essen und trinken GmbH sowie eine Marktanalyse zu Trends im Maschinenbau.

Die nächste Sitzung fand am 31. Juli 2014 statt. Gegenstand war die Beantwortung von Fragen des Aufsichtsrats durch den Vorstand. Ferner versuchte der Aufsichtsrat, in unmittelbaren Gesprächen mit Herrn Teichelkamp eine Einigung über die offenen Punkte zu finden. Der Aufsichtsrat erörterte die Vertragsverhandlungen mit der Nationalbank und in diesem Zusammenhang auch alternative Finanzierungsmöglichkeiten.

In der Sitzung vom 15. August 2014 beschloss der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung für den Vorstand, die einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte enthält. Der Vorstand berichtete über eine Geschäftsreise in den USA sowie die aktuelle Umsatzplanung. Es wurde weiter der Stand der laufenden Jahresabschlussarbeiten und der Prüfung durch den Abschlussprüfer erörtert. Weiter wurde die Organisation künftiger Hauptversammlungen erörtert.

Am 20. August 2014 führte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung weitere Gespräche mit Herrn Teichelkamp. Des Weiteren besprach der Aufsichtsrat den Umfang der Tätigkeit von Herrn Daum für die Gesellschaft und die Erteilung sowie den Umfang diesbezüglicher Vollmachten.

In der nächsten Sitzung vom 27. August 2014 diskutierte der Aufsichtsrat den Stand aktuell geführter Gespräche zu den Punkten Alexanderwerk Service GmbH / Herrn Teichelkamp. Weiter war die Klärung von Streitpunkten im Zusammenhang mit der AlexanderSolia GmbH Gegenstand der Sitzung, ebenso wie Einzelfragen von Beraterverträgen der Gesellschaft.

In einer weiteren Sitzung vom 23. September 2014 besprach der Aufsichtsrat den Abschluss eines Prozessvergleichs mit dem Arbeitgeberverband von Remscheid und Umgebung e.V. Ferner war Gegenstand der Sitzung die weiteren Verhandlungen mit Herrn Teichelkamp.

Eine weitere Sitzung fand am 1. Oktober 2014 statt und hatte – neben den Verhandlungen mit Herrn Teichelkamp – die Beantwortung von Fragen durch den Vorstand und die aktuelle Liquiditäts- und Finanzsituation zum Gegenstand.

In der Sitzung vom 6. Oktober 2014 diskutierte der Aufsichtsrat den aktuellen Finanzstatus der Gesellschaft und die Umsatz- und Ertragsentwicklung. Die Gründe für die negative Abweichung von der Unternehmensplanung und die Auswirkungen auf die Beziehungen zu den finanzierenden Kreditinstituten wurden erörtert. Weiter diskutierte der Aufsichtsrat die offenen Fragen der – vorerst gescheiterten – Gespräche mit Herrn Teichelkamp / cantina lecker essen und trinken GmbH sowie der Alexanderwerk Service GmbH (vor allem die dort unklare Frage der Abrechnung der Liefer- und Leistungsbeziehungen). Die weitere Personalplanung für den Vorstand wurde ebenfalls diskutiert, ebenso wie kapitalmarktrechtliche Pflichten der Gesellschaft. Der Vorstand beantwortete in diesem Zusammenhang diverse Fragen und gab die Ergebnisse der von ihm eingeholten rechtlichen Beratung wider. Der Aufsichtsrat besprach ferner die Agenda einer Sitzung des „Lenkungskreises“ Anfang November 2014.

Die darauf folgende Sitzung vom 21. Oktober 2014 behandelte die Umsatz- und Ertragsplanung anhand der hierzu veröffentlichten ad hoc-Mitteilung. Weiter waren Fragen der Vertragsbeziehungen zu der Alexanderwerk Service GmbH Gegenstand der Sitzung. Weiter diskutierte der Aufsichtsrat die Vergütung des Vorstands.

In einer zweitägigen Sitzung am 7./8. November 2014 behandelte der Vorstand die Bemühungen zur Einigung mit Herrn Teichelkamp, die Verhandlungen mit der Nationalbank AG sowie die Umsatz- und Ertragsentwicklung einschließlich der negativen Abweichung von der bisherigen Planung. Der Aufsichtsrat behandelte die beantragte Kurzarbeit und deren Folgen für die Mitarbeiter des Konzerns. Der Aufbau der Buchhaltung wurde ebenso besprochen wie der mögliche Abschluss von Leasingverträgen in Bezug auf notwendige Maschinen. Wei-

ter diskutierte der Aufsichtsrat den Mietvertrag über die Geschäfts- und Produktionsräume in Remscheid und die weitere Personalplanung für den Vorstand (einschließlich der Vergütung von Herrn Alfons Schmidt) und den möglichen Inhalt eines Anstellungsvertrags mit Herrn Dr.-Ing. Schmidt.

In der Sitzung vom 18. Dezember 2014 erklärte Herr Kullmann, dass er sein Amt als Aufsichtsratsvorsitzender, nicht aber sein Aufsichtsratsmandat als solches, niederlege. Der Aufsichtsrat wählte sodann Herrn Mariotti zum Vorsitzenden und Herrn Kroll zum stellvertretenden Vorsitzenden. Der Aufsichtsrat befasste sich sodann mit Einzelheiten von Beraterverträgen sowie zum Stand der Gespräche mit der AlexanderwerkService GmbH und der mögliche Abschluss von Leasingverträgen. Der Aufsichtsrat befasste sich weiter mit Einzelheiten der Vorstandsvergütung und den Abschluss eines neuen Kreditvertrags mit der Nationalbank AG.

### **Ausschüsse**

Der Aufsichtsrat der Alexanderwerk AG hat im Berichtsjahr keine Ausschüsse gebildet, da er der Auffassung ist, dass bei einem nur aus drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen keinen Beitrag zu einer effizienteren Erledigung der Aufgaben leisten würde. Da eine Beschlussfassung durch einen Ausschuss stets die Mitwirkung von mindestens drei Aufsichtsratsmitgliedern voraussetzt, müssten dem Ausschuss stets alle Mitglieder des Aufsichtsrats angehören.

### **Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung**

Die Feststellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses konnte nicht innerhalb der gesetzlichen Vorschriften erfolgen, da die Prüfung aus dem Vorjahr noch nicht abgeschlossen war (siehe auch Veröffentlichungen des Vorstands). Die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014 konnte daher erst mit einigen Monaten Verspätung abgeschlossen werden.

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurde der von der Hauptversammlung am 18. Juni 2014 gewählte Abschlussprüfer, die Trusted Advice AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2014 beauftragt.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss und der Lagebericht der Alexanderwerk AG für das Geschäftsjahr 2014 wurden vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte am 04. November 2015 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Alexanderwerk AG wurde auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie ergänzend den nach § 315a Abs. 1 HGB anwendbaren handelsrechtlichen Vorschriften und dem erläuternden Bericht zu den Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 5, 315 Abs. 4 HGB, vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer versah den Konzernabschluss am 04. November 2015 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.



In der Sitzung am 10. November 2015 (Bilanzaufsichtsratssitzung) hat sich der Aufsichtsrat mit dem – nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellten – Jahresabschlüssen für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 und dem – nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind sowie ergänzend nach den nach § 315a Abs. 1 HGB anwendbaren handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten – Konzernabschlüssen für die vorgenannten Geschäftsjahre sowie dem Lagebericht/Konzernlagebericht (einschließlich der Prüfungsberichte des bestellten Abschlussprüfers) befasst. Der Aufsichtsrat hat sämtliche vorstehenden Unterlagen durch Einsichtnahme in die Bücher eigenständig geprüft und gebilligt, das Ergebnis seiner Prüfung innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist von vier Wochen dem Vorstand zugeleitet und damit die Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahre 2013 und 2014 und die Konzernabschlüsse für die jeweiligen Geschäftsjahre gebilligt. Die Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 sind damit festgestellt. Der Abschlussprüfer Trusted Advice AG hat an der Sitzung des Aufsichtsrats am 10. November 2015 teilgenommen, dem Aufsichtsrat über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand für Rückfragen zur Verfügung.

### **Veränderungen im Aufsichtsrat**

Herr Franz-Bernd Daum und Herr Klaus Möllerfriedrich beendeten mit Ablauf der Hauptversammlung am 18. Juni 2014 ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Alexanderwerk AG. Auf Vorschlag eines Aktionärs wurden Herr Thomas Mariotti und Herr Jürgen Kullmann zu neuen Aufsichtsratsmitgliedern bestellt.

Am 11. August 2014 haben die Arbeitnehmer der Alexanderwerk-Gruppe ihren Vertreter in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Ronald Kroll, technischer Angestellter, hat sein Amt in der Aufsichtsratssitzung vom 15. August 2014 angetreten und löste damit den bisherigen Arbeitnehmervertreter, Herrn Uwe Stacklies, ab.

Der Aufsichtsrat dankt den ehemaligen Aufsichtsratsmitgliedern, vor allem dem Vorsitzenden, Herrn Franz-Bernd Daum, für ihre teils langjährige Tätigkeit zum Wohle des Unternehmens und für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Mit Wirkung zum 18. Dezember 2014 hat Herr Jürgen Kullmann sein Amt als Vorsitzender im Aufsichtsrat niedergelegt, führt aber sein Mandat im Gremium weiter fort.

### Der Aufsichtsrat setzte sich in 2014 wie folgt zusammen:

#### Aktionärsvertreter

Dipl.-Kfm. Franz-Bernd Daum bis 18. Juni 2014  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dipl.-Kfm. Klaus Möllerfriedrich bis 18. Juni 2014  
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

Jürgen Kullmann seit 18 Juni 2014  
Vorsitzender des Aufsichtsrats von 18 Juni 2014 bis 18. Dezember 2014



Thomas Mariotti seit 18. Juni 2014  
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats von 18. Juni 2014 bis 18. Dezember 2014  
Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 18. Dezember 2014

#### Arbeitnehmervertreter

Uwe Stacklies bis 18. Juni 2014

Ronald Kroll seit 15. August 2014  
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 18. Dezember 2014

#### **Keine Interessenkonflikte**

Interessenkonflikte sind in der Arbeit des Aufsichtsrats nicht aufgetreten. Herr Franz Bernd Daum hat sich an der Diskussion um Vergütungen an ihn bzw. die Daum Treuhand GmbH nicht beteiligt und sich bei Beschlüssen jeweils der Stimme enthalten.

#### **Dank für die geleistete Arbeit**

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführern der Beteiligungsgesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Alexanderwerk-Gruppe für die große Einsatzbereitschaft und hohe Loyalität in 2014.

Remscheid, im November 2015

Thomas Mariotti  
Vorsitzender des Aufsichtsrats